Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

428 (16.9.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 428. Karlsruhe, Donnerstag den 16. September 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Zur Landtagswahl in Baden.

=f. **Karlsruhe**, 16. Sept. In einer von den vereinigten liberalen Parteien einberufenen gut besuchten Versammlung sprach gestern der freisinnige Kandidat für die Weststadt, Herr R.-A. **Frühauf**, über **„Die Aufgaben der kommenden Landtagssession“**. Herr Stadtrat **Dieber** eröffnete die Versammlung mit einigen Worten der Begrüßung, streifte kurz die allgemeine politische Lage und erteilte sodann dem Referenten des Abends das Wort.

Herr Rechtsanwalt **Frühauf** gab zunächst einen Rückblick über die politische Vergangenheit Karlsruhes, Badens und des Reichs in den letzten 20 Jahren und beleuchtete dabei besonders die Scheidung der beiden großen Parteien, der konservativen und der liberalen. Die Geschichte lehre uns, daß die Gedanken, die die fortschrittlichen Parteien vertreten, von allen den Ländern, die es in der Welt wirklich zu etwas gebracht haben, aufgenommen worden seien. Auch in Deutschland sei immer wieder der Versuch gemacht worden, die fortschrittlichen Gedanken in die Reichspolitik hineinzubringen, einfach aus dem Grunde, weil man an maßgebender Stelle empfohlen habe, daß man mit konservativen Grundsätzen nicht vorwärts komme. Die Frage, an der noch jede konservativ-klerikale Politik gescheitert sei, sei die Finanzfrage. Diese könne man mit der Reaktion nicht lösen, hier sei allein der Liberalismus berufen, gesunde Verhältnisse zu schaffen. Das könne man deutlich an der neuen Finanzreform sehen, die in drei Jahren bereits ein völliges Fiasko gemacht haben werde. Deshalb brauche man in der gegenwärtigen Situation den Kopf nicht hängen lassen, die Klärung der Situation werde doch dem Liberalismus wieder auf die Beine helfen. Die Schuld an den derzeitigen Zuständen liege freilich in erster Lniie an den ungesunden Zuständen in der Reichstagswahlkreiseinteilung. Die schönsten Probleme könnten nicht verwirklicht werden, weil unter Umständen 3½ Millionen Wähler genügen, um den Willen von 8 Millionen Wählern illusorisch zu machen. Die badischen Landtagswahlen seien die geeignete Gelegenheit, um nach innen und außen zu zeigen, wie das badische Volk über alle diese Fragen denke. Das badische Volk müsse bezeugen, daß es sich dagegen sträube, das Rad der Zeit rückwärts gehen zu lassen und den reaktionären Parteien die Oberhand zu lassen. Herr Wacker habe selbst eingesehen, daß die Vorgänge der letzten vier Monate der reaktionären Bewegung nicht zum Vorteil gereichen können. Die Liberalen sähen daher dem 21. Oktober mit äußerster Ruhe entgegen, denn sie seien der Meinung, daß der weitaus größte Teil der badischen Wähler einer Politik, wie sie in den letzten Monaten getrieben worden sei, den Laufpaß geben müsse, wenn sie sich nicht selbst ruinieren wollen. Das Volk würde sonst gepeitscht und gegeißelt werden bis aufs Blut und ein vollständiger Bankerott der Staatsfinanzen würde die Folge sein. — Eigentliche große Aufgaben stünden dem Landtage ja in nächster Zeit nicht bevor. Ueberdies sei Herr v. Bodman ein Mann, mit dem man im großen ganzen einig gehen könne und dem man das Vertrauen schenken dürfe, daß er auch liberalen Gedanken Raum geben werde. Dem Herrn Finanzminister gegenüber werde man zu erwarten haben, daß der Vollzug des Beamtengesetzes auch in demselben liberalen Geiste gestaltet werde, wie dies im Gesetz gedacht worden sei. Es seien jetzt schon Klagen darüber laut geworden, daß der Versuch gemacht werde, durch kleinliche Verwaltungsmaßregeln das Gesetz teilweise abzuschwächen bezw. illusorisch zu machen. Es werde zweifellos auch eine neue Steuererhöhung kommen; dabei werde es notwendig sein, darauf zu achten, daß die Besteuerung der Schulden möglichst wieder aus dem Gesetz hinausgebracht werde. Schulden dürften nur in der allerdringendsten Fällen als Vermögen angesehen werden. Herr v. Marschall repräsentiere im Ministerium zweifellos das konservative Element und Herr v. Dusch nehme leider — man dürfe freilich annehmen, mit wenig innerer Befriedigung — zu viel Rücksicht auf seinen konservativen Kollegen. Die Verhältnisse in unserem Eisenbahnwesen seien nachgerade unhaltbar geworden; der badische Staat müsse große Summen verlieren und die Staatsbürger hätten unter dieser Politik schwer zu leiden. Eine entsprechende Antwort auf diese Verschleuderung öffentlicher Gelder werde am 21. Oktober nicht ausbleiben. — Das badische Volk habe durch die Gunst des Zufalls Gelegenheit, als erstes Antwort zu geben auf das Verhalten der reaktionären Parteien in den letzten Jahren; es habe die Pflicht, bahnbrechend voranzugehen und vorbildlich zu handeln für die zukünftige Politik, wie sie in ganz Deutschland gehandhabt werden müsse. Ein Zurückwerfen der schwarzblauen Reaktion sei nicht nur eine badische, es sei eine deutsche Pflicht und was wir am 21. Oktober tun, das tun wir nicht nur im Interesse des badischen Landes, sondern im Interesse des ganzen Deutschen Reiches. (Lebhafter Beifall.)

Herr Stadtrat **Dieber** dankte dem Redner für seine geistvollen Ausführungen und eröffnete sodann die **Diskussion**. In dieser sprach zunächst Herr Architekt **Zinser**. Der Redner unterstützte sowohl in seiner Eigenschaft als Techniker wie auch als Vorstandsmitglied des nationalliberalen Vereins die Kandidatur Frühauf. Er bekämpfte die Kandidatur Neumeister, weil er sich nicht denken könne, daß man einen Herrn, der einer politischen Partei nicht angehöre, im Landtage überhaupt ernst nehme. Die Bürgergesellschaft der Weststadt habe zunächst die Opposition in die Wege geleitet. Die Nationalliberalen würden nie einem Herrn ihre Stimme geben, der nicht für die Reform der Reichsfinanzen im liberalen Sinne eintreten werde.

Herr Hauptlehrer **Reich** sprach zunächst gegen das Zentrum, das sich die Zertrümmerung des Liberalismus zum Ziele gesetzt habe. Gelinge ihm die Aufstellung eines eigenen Kandidaten nicht, so versuche es, seine Ziele damit zu erreichen, daß es einem neutralen Kandidaten auf den Kandidatenstuhl verhelfe. Deshalb müsse man in intensivster Weise zusammenhalten, dem liberalen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Auch dieser Redner trat warm für die Kandidatur Frühauf ein.

Herr Reallehrer **Bergmann** betonte, er stehe in konfessionellen Fragen auf dem Boden des Zentrums, in wirtschaftlichen Fragen auf dem Boden der Mittelstandsvereinigung. Die nationalliberale Partei möge nicht durch allzu extreme Stellungnahme das Tischtuch zwischen sich und der Mittelstandsvereinigung völlig zerschneiden. Der Mittelstandsverein habe bisher keine selbständige Vertretung im Landtage gehabt, heute sei es für die Mittelstandsvereinigung notwendig, einen Kandidaten aufzustellen, der ihre wirtschaftlichen Interessen im Landtage vertrete. Man verlange steuerliche Entlastung nach unten, man sei gegen die ungerechte Verteilung der Gemeindeumlagen, wie sie zurzeit bestehe, die Verkehrssteuer solle herabgedrückt werden oder ganz abgeschafft werden, eine Verbesserung des sehr veralteten Submissionswesens sei wünschenswert, die Scheinausverkäufe müßten schärfer bestraft werden als bisher, das Schulwesen müsse auf die höchste Stufe der Vollendung gestellt werden usw. usw. Gelinge es nicht, die eigene Kandidatur durchzubringen, dann werde die Mittelstandsvereinigung versuchen, dem Kandidaten der Gegner, der Sozialdemokratie, zum Siege zu verhelfen.

Herr Stadtrat Dr. **Haas** (Dem.) betonte gleichfalls das Interesse des Zentrums an der Kandidatur Neumann. Das Zentrum habe ein außerordentliches Interesse daran, daß die Mittelstandskandidatur gegen diejenige der nationalliberalen, freisinnigen und demokratischen Partei zum Siege käme. Es handle sich in Baden um die große Frage: soll das Zentrum oder der Liberalismus die Macht in Händen haben. In dieser schweren und verantwortungsvollen Zeit müssen die Liberalen und die demokratische Partei zusammenhalten, wenn der Kampf überhaupt eine Aussicht auf Sieg erhalten solle. Wenn man über irgendwelche Detailfragen verschiedener Meinung sei, so dürfe man darüber doch nicht das große allgemeine Interesse vergessen, man müsse standhaft bleiben auf dem Boden seiner Weltanschauung. Man müsse das deutsche Bürgertum erziehen zur politischen Tätigkeit und müsse seiner Tätigkeit volle Wertung geben.

Es sprachen weiter noch Buchdruckereibesitzer **Faaß**, der zugunsten der Mittelstandsvereinigung eintrat, Kammerstenograph **Frey**, der für den freisinnigen Kandidaten sprach, Stadtv. **Bock** und Sekretär **Klumpp**. Nach längerem Schlußwort des Kandidaten R.-A. Frühauf wurde die Versammlung sodann nach 12 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen. —

Das Kaisermanöver 1909.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) VI. ANK. **Bad Mergentheim**, 15. Sept.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags haben die beiden Parteien im großen ganzen die beabsichtigten Ziele erreicht. Nachdem die 5. bayer. Division über Königshofen in das untere Taubertal zurückgegangen war, hatte das 3. bayerische Korps sich zwischen Lauda und Werbach versammeln können. Zu gleicher Zeit hatte die 4. bayerische Division, die bisher ebenfalls zum Grenzschutz verwendet worden war, über Rosenberg—Altheim die Vereinigung mit der 39. Division angestrebt. Die Kavallerie-Division A war zunächst auf dem äußersten rechten Flügel verblieben. **Rot** hatte also gestern abend drei Divisionen zur Verfügung, die etwa in der Linie Buchen—Lauda nebeneinander standen, die 4. auf dem rechten, die 6. auf dem linken Flügel, die 5. in der Mitte.

Blau war mit dem 1. bayerischen Korps bis Mergentheim—Herbsthausen, das 13. Korps bis in die Gegend südwestlich Boxberg—Schwabhausen—Krautheim gelangt. Sein Marsch wurde in der linken Flanke vom Kavallerie-Korps gedeckt, das später bei Merchingen (Nahe Adelsheim) verblieb.

Außerordentliche Marschleistungen hatte dabei das 1. bayerische Korps auszuführen, das auf der Straße Crailsheim—Mergentheim vorgegangen war und zum Teil bei strömendem Regen bis zu 50 Kilometer zurückgelegt hatte. Trotzdem machten die Leute, deren Vorbeimarsch der **Kaiser** von einer Höhe bei Herbsthausen aus beobachtete — auch Prinz **Ludwig von Bayern** war zugegen — einen vortrefflichen Eindruck. Selbst die letzte Kolonne (20er), die den weitesten Weg — von hinter Crailsheim her — gehabt hatte, war in guter Verfassung. Die 1. Division marschierte an der Spitze, dann folgte in einem Zwischenraum von 2 Kilometer die 2. Der Vorbeimarsch des ganzen Korps dauerte 4 Stunden, so daß, wenn man für das Kilometer 12 Minuten rechnet, die Marschkolonne etwa 20 Kilometer lang war.

Der dritte Manövertag

begann wieder mit feinem Regen, der den ganzen Morgen über anhielt und erst in der neunten Stunde nachließ. In Mergentheim hatte schon lange vor Morgengrauen ein reges Treiben geherrscht. Von 4 Uhr ab ging das Getrappel durchziehender Kavallerie, und unterbrochen durch den Gleichschritt der Infanteriekolonnen, der es unmöglich machte, zu schlafen. Das ganze 1. bayerische Korps, das während der Nacht in der Umgebung von Mergentheim biwakiert hatte, zog nach Nordwesten weiter, das Taubertal hinab.

Die Nachrichten über den Vormarsch des 14. Korps und der 39. Division von Michelstadt und Miltenberg her hatte nämlich das Armee-Oberkommando von Blau, das im Laufe des heutigen Vormittags nach Mergentheim übergesiedelt war, bestimmt, heute schon **eine Entscheidung** auf dem **östlichen Flügel** des **Gegners** zu suchen, der bei **Lauda** angenommen wurde; ganz natürlich, denn auf Erfolg kann das wesentlich schwächere Blau nur rechnen, wenn es ihm gelingt, die **Truppen von Rot einzeln zu schlagen**, bevor es diesen gelungen ist, sich zu versammeln. Nur in heftigster, rücksichtsloser **Offensive** liegt sein Heil. So wurde denn in aller Frühe der Vormarsch angetreten. Das **1. bayerische Korps** ging auf das rechte Tauberufer über, um gegen den feindlichen linken Flügel zum Angriff zu schreiten. Das **13. Korps** rückte mit der 26. Infanterie-Division um 7.30 Uhr über die Umpfer gegen die feindliche Front Lauda-Heckfeld vor und ließ die 27. als linke Staffel gleichzeitig aus der Gegend südlich Boxberg folgen. Das Kavallerie-Korps marschierte um 5 Uhr früh auf die Straße Buch a. Ahorn—Altheim an, um auf dem linken blauen Flügel zur Entscheidung beizutragen. Alles hatte

Rheinluft.

Lustspielroman von Klemens Nebweiler.

(43. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nachdem Herr Engel in seinem Fauteuil einige Augenblicke still vor sich hingedöst hatte, grölte er plötzlich auf:

„Was kommt dort von der Höh — —“

Sein Begrüßungskantus galt den mit verdächtig blinzenden Aeuglein in stark geröteten Gesichtern auf der Bildfläche erscheinenden Herren Großkopf und Hellmann.

„Pscht, Ihre Frau!“

Hurtig fuhr Engel hoch, und sein Blick heftete sich nicht eben zuversichtlich auf die Eingangstür. Allgemeines Gelächter klärte ihn auf, daß er gefoppt worden sei.

„Bitte, meine Herren, ins Musikzimmer,“ bat Frau Kupferberg.

Großkopf näherte sich ihr, ein bißchen seladonmäßig aufgelegt:

„Wohin Sie befehlen — selbst ins Musikzimmer ...“

Für Frank Rittershaus war das Festmahl ein mehr als zweifelhaftes Vergnügen gewesen. Seine Selbstbeherrschung bestand eine harte Probe. Ihm zur Linken saß ein Mann, der ihn mit Liebenswürdigkeiten bombardierte, dem er mit gleicher Münze entgelten mußte und der ihn doch von allen Menschen auf der weiten Welt am aufwühlendsten, niederträchtigsten reizte ...

Dieser selbe Mann mit den rundlich blühenden Wangen ... der so virtuos den goldgefaßten Klemmer von der Nase fallen zu lassen wußte ... dessen gestärkte, blendend weiße Hemdenbrust sich in der vollkommensten eigenen Wertschätzung blähte ... dieser unerschöpfliche Latein-Zitaterich, dieser würdige, wohlfrisierte Herr also sollte Eva als Ehegespons heimführen ...

Kalten Blickes streifte der Seemann immer wieder den scherzenden Tischnachbar. Dann und wann lachte er auf, aber es gab keinen Scherz an der Tafel, der daran Anteil gehabt hätte. Es klang, wie wenn man Stahl gegen Stahl schlägt.

So sieht also der Glückliche aus! summte und brummte es in ihm fort. Dieser Baldernacher Stadtvater war nicht unsympathisch ... nein ... dies zuzugeben besaß er Objektivität genug ... wenn jedoch derjenige erst noch gefunden werden muß, der ohne belächelnswerte Seiten ist — Doktor Voltz erfreute sich solcher in ausgiebigem Maße ... mit schmerzlichem Hohngefühl stellte er das fest.

Die Zähne aufeinander beißend, an der Bitternis würgend, die ihm im Halse saß, stieß er lächelnd an ... mit dem Herrn Landrat, mit dem Herrn Bürgermeister, mit Herrn Major a. D. von der Tromm, mit Herrn Großkopf, mit Hinz und Kunz. Es war seine Schuld nicht, daß die anderen nicht merkten, wie sich seine Liebenswürdigkeit mehr und mehr mit schneidender Ironie sättigte.

Und aus dieser Ironie ward Galgenhumor und aus diesem Galgenhumor eine Art lachender Wurschtigkeit. Der Teufel hole die Frauenzimmer samt und sonders, vorweg aber alle hübschen! wetterte er in sich hinein und begoß den ganz und gar unchristlichen Wunsch mit einer niedlichen Serie von Schalen Sekt. Hätte er die Musikbande der Division an Bord gehabt, so würde sie von ihm — obwohl seine Resignation noch durchaus unfertig und recht weit von Sentimentalität entfernt war — beauftragt worden sein, den Baldernachern morgen die lustige Trostmelodie aus der „Fledermaus“ zu blasen: „Glücklich ist, wer vergißt ...“

Jetzt allerdings, da er zögerte, sich der freundlichen Aufforderung der Frau Kupferberg folgend in den Musiksalon zu verfügen, standen bei ihm Galgenhumor und Wurschtigkeit nur mehr auf schwachen Füßen. Er war entschlossen, der ganzen unhaltbaren, tragikomischen Situation durch eine bestimmt verbindliche Verabschiedung so bald als möglich ein Ende zu machen. Vorher wollte er bloß noch Willy einen Wink geben, sich im Laufe des Abends noch einmal bei ihm auf dem Boot einzufinden. Auf den Zahn fühlen mußte er dem Burschen nun doch, wie es gekommen, daß in seinen getreulichen vierzehntägigen Berichten „über die Lage in Baldernach“ von diesem Heiratsprojekt, das schwerlich fix und fertig, ohne offenkundige Vorboten vom Himmel gefallen sein konnte, mit keiner Silbe, keinem Hinweis die Rede gewesen ...

Willys mangelhaften Informationen dankte er es, daß er in dieses verflixte Dilemma geraten war. Nicht als ob er sich für diese Entsendung nach Baldernach selber freudig in Vorschlag gebracht hätte — der Divisionsführer wußte von seinen verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem Städtchen und glaubte ihm mit dem Auftrag eine Aufmerksamkeit zu erweisen — aber es wäre ihm in Kenntnis der Sachlage ein leichtes gewesen, die Detaschierung von sich abzuwenden ...

Umgekehrt hatte Willy dem Vetter ebenfalls einen Wink zu geben ... einen Wink mit dem Zaunpfahl.

Eilfertig kam er zurück.

„Stortebeck ist in der Küche ... Fränz instruiert ihn schon ...“

Zugleich warf er einen schnellen Blick ins Musikzimmer, und die Gunst der Gelegenheit erkennend, nötigte er den Offizier sofort mit dramatisch geheimnisvoller Miene auf den Balkon hinaus als dem nächsten Refugium vor unerwünschten Ohren:

„Frank ... ich muß Dir etwas sagen ...“

Willy war noch zu sehr Bengel, als daß Frank ihn ohne weiteres als Vertrauten hätte gelten lassen können; so riet er absichtlich daneben:

„Nun, nun, nur nicht gleich ungeduldig werden ... der alte Herr wird mir schon noch passend in die Quere kommen ... peu à peu ... kaltes Blut, wie's sich für den angehenden Seemann geziemt!“

„Ja ... sprich mit ihm ... es wär riesig nett von Dir ... aber das ist's nicht ... etwas ganz anderes ...“ Der angehende Seemann lugte flüchtig einmal ins Wohnzimmer, bevor er fort-

mithin den Anschein, als ob es in der Gegend von Lauda zum Gefecht kommen würde.

Aber Rot hatte sich inzwischen entschlossen, den Angriff des Gegners erst nördlich der Linie Nordheim—Tauberbischofsheim anzunehmen, um die Mitwirkung des 14. Korps und der 39. Division zu sichern. So wurden denn die drei Divisionen aus der Linie Buchen—Lauda, in der sie bereits überall Geländeverstärkungen ausgeführt hatten, wieder zurückgezogen und 10 bis 15 Kilometer weiter nördlich in einer neuen, durch hohe und steile Berghänge gestützten, ungewöhnlich starken Stellung wieder aufgebaut. Die 4. Infanterie-Division wurde hier um 8 Uhr vormittags schon auf den Höhen nördlich Hardheim bereitgestellt, die 6. Infanterie-Division zwischen Schweinberg und Königheim und die 5. Infanterie-Division zu beiden Seiten der Tauber nordwestlich und nordöstlich Tauberbischofsheim.

Inzwischen war das 14. Korps um 7 Uhr in einer Kolonne von Steinbach bei Mittelstadt her über Schöllbach auf Mudau (etwa 10 Kilometer westlich Buchau) angetreten, die 39. Infanterie-Division gleichzeitig von Miltenberg her auf Walldürn. Den Austritt der badischen Truppen aus dem Odenwald sicherte die Kavallerie-Division A, die um 5 Uhr 30 Min. bei Eberstadt bereit stand. Das Armee-Oberkommando, das um 8 Uhr in Amorbach eintraf, begleitete den Vormarsch der 39. Infanterie-Division.

Als wir gegen 7 Uhr Lauda durchfuhren, waren die Höhen dort noch mit Truppen der Nachhut von Rot besetzt. Am Brückenübergang lag noch in Schützengräben die Bedeckungsmannschaft. Wir fuhren zunächst nach Esselbrunn, einer Ziegelei, 10 Kilometer westlich von Lauda, neben der sich, über 410 Meter hoch, die höchste Erhebung in der Gegend befindet. Man hat von hier aus einen wundervollen Ueberblick über das waldreiche Hügelland. Um 9 Uhr traf denn hier auch der Kaiser ein, der heute die Uniform seines neuen Württembergischen Regimentes, der Olga-Dragoner trug — gestern wohnte er bekanntlich dem Vorbeimarsch des 1. Bayerischen Korps in bayerischer Infanterie-Uniform bei. Der Oesterreichische Thronfolger und Prinz Oskar begleiteten den Kaiser, für den hier ein Frühstückszelt aufgeschlagen war. Der Küchenwagen wartete bereits in der Nähe. Auch er tritt jetzt als ein mächtiger brauner Kraftwagen in die Erscheinung. In seinem Innern birgt er die mit Spiritus betriebene Küche, die imstande ist für 40 Personen ein vollständiges „Lunch" herzustellen, mit Suppe, Gemüse und Beilage, Braten, süßer Speise, Butter und Käse. — Hier beabsichtigte der Kaiser zu Pferde zu steigen. Als aber gegen 10 Uhr drüben über dem Taubertale bei Lauda „Groß 2" sichtbar wurde, sauste der kaiserliche Kraftwagenzug wieder davon, nach Tauberbischofsheim.

Wir folgten. Hinter der Höhe lagen 6. Bayern, ein Beweis, daß wir uns hier im Bereiche der 6. Division befanden, also vor dem Zentrum der rotenStellung. Auf der Landstraße zwischen Königheim und Tauberbischofsheim, die ringsumher von roten Bayern besetzt war, ohne daß man irgend etwas von ihnen sehen konnte, ritten die Großherzöge von Hessen und Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht, der braunschweigische Regent und der Fürst von Hohenzollern an uns vorüber. Auch Graf Häseler ritt einsam, prüfenden Auges zwischen den Stellungen umher. Vor Tauberbischofsheim hielten die gesamten fremdherrlichen Offiziere, Mahmud Schefket Pascha mit Enver Bey, zwei interessanten Gestalten mit ungemein charakteristischen Gesichtern unter den roten Fezen, und auf dem Marktplatz war der ganze wittelsbachische Kraftwagenpark aufgefahren, ein Beweis, daß auch die bayerischen Prinzen in der Nähe waren.

Wir passierten die Tauber. Jenseits auf einer steilen Kuppe wehte die Kaiserstandarte, während hoch in den Wolken das lenkbare Luftschiff schwebt. Rings vor uns waren die ansehnlichen Höhen dicht mit Bayern der 5. Division besetzt. Zunächst lagen in Erdbefestigungen die 19er, bis nah an die Chaussee nach Großrinderfeld heran. Es war mittlerweile gegen 11 Uhr geworden. Einige Kompagnien begannen den Luftkreuzer zu beschießen — rack — rack erklang das Salvenfeuer.

Auch die Artillerie versuchte ihr Heil mit ein paar Schüssen. Aber im Nu war der weiße Fischleib da oben in den Wolken verschwunden, um gleich darauf an einer ganz anderen Stelle wieder aufzutauchen. Oft stand er ganz still, so daß er, sobald die Wolken, die jedoch immer lichter wurden, es gestatteten, sicher vortrefflich beobachten konnte. Von oben herab — direkt in die feindliche Stellung hinein, die er dann vermöge seines Funkentelegraphens jedenfalls seinem Oberkommando bis in die kleinsten Einzelheiten hat schildern können. Dann war er eine ganze Weile unsichtbar. Nur das Schnarren der Propeller ließ erkennen, daß er noch da war. Plötzlich tauchte er in tieferen Regionen wieder auf, senkte sich, daß man mit dem Glase die Personen in der Gondel zählen konnte, drehte sich, fuhr langsam hier hin und dort hin, bis ihn eine drohende Anschießung wieder jäh in schräger Linie in die Höhe trieb.

Mehrere Stunden lang manöverierte er so, bis er gegen 1 Uhr in nordwestlicher Richtung davonfuhr, wahrscheinlich, um seine Erkundigungen aus der Vogelperspektive auch bei den heranmarschierenden Badensern fortzusetzen. Die Leistung war ohne Zweifel außerordentlich. Mehr als drei Stunden konnten wir ihn beobachten. Vorher war er die 80 Kilometer von Hall hergefahren. Von Tauberbischofsheim flog er noch nach Nordwesten weiter — ein Weg, den er doch wieder zurückmachen muß —, so daß er heute eigentlich den ganzen Tag über in den Lüften gewesen ist.

Beim Kaiser oben hatten sich inzwischen fast alle im Felde weilenden deutschen Fürsten versammelt. Der König von Württemberg in Husarenuniform hatte am Fuße der Bergkuppe den Kraftwagen verlassen und stieg mit dem Fürst zu Wied zu Fuß hinan. Ebenso machte es der Großherzog von Baden, während die bayerischen Prinzen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Friedrich Leopold zu Pferd waren.

Mittag war schon vorüber. Die Sonne machte schüchterne Versuche, die Wolken zu durchbrechen. Vom Gegner war noch nichts zu merken. Mehrere Stunden schon wartete man, und in der unübersehbaren Kraftwagenkolonne, die sich um den Kaiserhügel angesammelt hatte, fing an die Langeweile den Witz in Bewegung zu setzen. — „Was liegt unterm Baume und ist blau?" — „Ne Pflaume!" — „Nein, die Bayern." — So ging es weiter, bis gegen 1 Uhr endlich von der Höhe nordwestlich Tauberbischofsheim Artilleriefeuer sich vernehmen ließ. Es dauerte ein paar Minuten, verstummte dann aber wieder. Wahrscheinlich war von dem hohen Berge aus doch etwas vom anrückenden 1. Bayerischen Korps zu sehen gewesen, das sonst in geradezu vortrefflicher Weise vorging. Eben hatte man die Kolonne noch ganz weit hinter auf der Straße marschieren sehen. Im nächsten Augenblicke schon waren sie verschwunden, als hätte der Erdboden sie verschlungen.

Noch aber war an die Entwickelung eines Gefechtes nicht zu denken. Offenbar war das 1. Bayerische Korps, um die großen Verluste eines Angriffs auf eine so starke Stellung zu vermeiden, weit nach Osten ausgebogen, um die 5. Division von der Flanke zu fassen und so womöglich die Stellung des Gegners aufzurollen, bevor die 39. Infanterie-Division und das 14. Korps in Wirksamkeit treten konnten.

Leider konnten wir die weitere Entwickelung nicht abwarten, um mit unserem Bericht den Postzug nicht zu versäumen, kehrten wir in der dritten Nachmittagsstunde nach Mergentheim zurück.

Es war noch keine Schlacht geschlagen an diesem Morgen. Aber er trug seine Ereignisse bereits in sich: Auf dem Schlachtfelde von Tauberbischofsheim, an derselben Stelle, wo im Jahre 1866 deutsche Brüder gegeneinander kämpfen mußten, manöverierten heute unter den Augen des Kaisers und zahlreicher Bundesfürsten Bayern, Württemberger, Badener, Hessen, Preußen und Mecklenburger Seite an Seite, während oben in den Wolken das neueste Wunderwerk militärischer Technik, der Luftkreuzer, zum erstenmale im größeren Maßstabe eine Probe aussichtsvollster Leistungsfähigkeit ablegte.

(Neue Meldungen.)

= **Mergentheim**, 15. Sept. (Tel.) Der Kaiser hatte heute die Uniform des bayerischen 6. Infanterieregiments angelegt. Heute morgen blieb der Kaiser zunächst in Tauberbischofsheim, wo er sich von dem Kommandierenden General des 3. bayerischen Armeekorps, General von und zu der Tann-Rathsamhausen, über die Aufstellung und Absichten dieses zur roten Partei gehörigen Korps Bericht erstatten ließ. Später fuhr der Kaiser nach Esselbrunn zum Standort der Manöverleitung und von da über Heckfeld auf die Straße nach Beckstein, wo er auf die auf dem Marsch befindliche 26. württembergische Division (blau) traf.

Dann fuhr der Kaiser über Tauberbischofsheim, besichtigte dort das Kriegerdenkmal von 1866 und begab sich auf eine Höhe nordöstlich der Stadt, wo er den Angriff des 1. bayerischen Korps (blau) gegen die Stellung der bayerischen 10. Infanterie-Brigade (rot) auf dem rechten Tauberufer erwartete.

Gegen 4 Uhr nachmitags wurde der Angriff siegreich fortgesetzt. Als auch die Stadt Tauberbischofsheim in die Hände der Vortruppen von Blau gefallen war, kehrte der Kaiser nach Mergentheim zurück. Unterwegs traf der Kaiser auf den Führer von Blau, Generaloberst v. Bock und Polach, und ließ sich von ihm über den Verlauf des Tages bei seiner Armee und seine Absichten für morgen unterrichten. Die Ankunft des Kaisers in Mergentheim erfolgte abends um 6 Uhr 15 Min.

= **Würzburg**, 15. Sept. (Tel.) Heute abend 6 Uhr begann in der Kgl. Residenz die Hoftafel, zu welcher alle hier anwesenden Fürstlichkeiten sowie die militärischen Vertreter der fremden Mächte geladen waren. Den Toast auf den Kaiser, die Bundesfürsten und die verbündeten Staatsoberhäupter brachte Prinz Ludwig von Bayern aus. Erzherzog Franz Salvator erwiderte den letzten Toast mit einem Toast auf den Prinzregenten Luitpold.

Auf die Begrüßungsrede des Prinzen Ludwig von Bayern antwortete außerdem der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit herzlichen Dankesworten namens der fürstlichen Gäste: „Es ist uns eine große Freude, aus Anlaß der Kaisermanöver in dem schönen Würzburg weilen zu können und wir sind aufrichtig dankbar dafür, daß Se. Kgl. Hoheit der Prinzregent, Ew. Kgl. Hoheit erlauchter Herr Vater, uns in diesem wunderschönen Schlosse heute so freundlich aufgenommen hat. Ganz besondere Freude bereitet uns in diesen Tagen der Manöver, die Kgl. bayerische Armee sehen und ihre Leistungen bewundern zu können. Ich erhebe mein Glass auf das Wohl Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten, des Kgl. Hauses und der Kgl. bayerischen Armee. Hurra, hurra, hurra!"

Nach der Hoftafel war glänzende Illumination der Stadt sowie großes Feuerwerk am Main, dem die Fürstlichkeiten beiwohnten.

= **Tauberbischofsheim**, 15. Sept. Der Kaiser soll den Grafen Zeppelin eingeladen haben, mit seinem Luftschiff im Kaiser-Manöver zu erscheinen. Der Luftkreuzer „Groß 2" manöverierte heute glänzend.

= **Plochingen**, 14. Sept. (Korresp.) Aus Anlaß des Abschlusses der Kaisermanöver findet am nächsten Samstag auf dem hiesigen Bahnhof eine Massenspeisung badischer Truppen statt. Es werden am 18. ds. im Laufe des Nachmittags etwa 2400 Mann hier eintreffen, die aus der am hiesigen Bahnhof eingerichteten Militärküche ihre Verpflegung erhalten. Die Küche ermöglicht die Massenherstellung von Speisen verschiedener Art; sie hat sich bereits im vergangenen Jahre bei einer ähnlichen Truppenspeisung sehr gut bewährt. Die Zubereitung und Verabreichung der Speisen ist wieder dem Bahnhofrestaurateur Kirchgeorg übertragen worden. (Schw. B.)

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb.) VII. H. Leipzig, 15. Sept.

Dritter Tag.

Die heutige dritte geschäftliche Sitzung brachte zunächst einen Antrag von Geier (Leipzig), auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages die Steuerpolitik der Sozialdemokratie zu setzen. Einladungen für den nächsten Parteitag liegen vor von Berlin und Magdeburg. Wahrscheinlich wird Berlin gewählt werden, weil die Reichshauptstadt ebenso wie Leipzig bisher noch keinen Parteitag der Gesamtpartei in ihren Mauern beherbergt hat. Man neigt umsomehr zu Berlin, als bekanntlich in absehbarer Zeit auch die Generalversammlung der deutschen Katholiken in Berlin tagen soll, gegen die der Parteitag als eine Art Gegengewicht gedacht ist.

In der fortgesetzten

Debatte über den parlamentarischen Bericht

spricht zunächst Fischer (Berlin), der Direktor des „Vorwärts"-Verlages: Das Schauspiel, das wir hier erleben, ist ein sehr eigenartiges. Wir befinden uns innerpolitisch in einer so außerordentlich günstigen Situation, wie kaum zuvor. Die Massen im Lande draußen brennen darauf, die Scharte des Wahljahres 1907 auszuwetzen. Im Grunde genommen sind wir vollständig einig, und da hat das Arbeiterparlament mit einem Male nichts besseres zu tun, als sich herumzustreiten über ungelegte Eier (Heiterkeit), über die Frage, was gekommen wäre, oder was hätte kommen können, oder was hätte kommen müssen, wenn es zur dritten Lesung gekommen wäre. Das ist ungefähr eine Variation des Fragespiels, ob der Hund den Hasen gefangen hätte, wenn er nicht den bekannten Aufenthalt gehabt hätte (erneute große Heiterkeit), und weiter: die Revisionisten, die in Bezug auf die Durchführung unseres Programms nicht immer als ganz stubenrein angesehen werden, können ihre Haltung auf den klaren Wortlaut des Parteiprogramms stützen, während die Radikalen diesen Wortlaut erst interpretieren müssen (sehr gut bei den Revisionisten), und endlich drittens: nachdem dann — wir wollen einmal sagen — ein paar

Gänseriche aus dem Parteivorstand

das Kapitol gerettet haben (stürmische Heiterkeit), macht plötzlich auch das Zentralorgan eine Schwenkung und eröffnet einen Feldzug gegen die Fraktion, die beschuldigt wird, feige und unfähig gewesen zu sein (Frank ruft: Nun, wer hat denn den Artikel geschrieben?). Jedenfalls hat ihn der „Vorwärts" nicht geschrieben (Heiterkeit und Zurufe). Ja, das muß auch einmal gesagt werden. Man muß gelesen haben, was im „Vorwärts" stand, daß es Hauptpolitik sein müsse, gegen die 400 Millionen Verbrauchssteuern zu agitieren. Und das sagt der „Vorwärts", wo wir von April bis August hunderte, ja tausende von Protestversammlungen gegen die indirekten Steuern gehabt haben. Im Ernste darf man über einen solchen Dreck nicht länger reden (großer Beifall bei den Revisionisten). Das schönste ist, daß auch noch die wissenschaftliche Regie der Partei in dasselbe Horn stößt. Natürlich kann von April bis August das Volk nicht jeden Tag in Entrüstung gehalten werden. Was die Partei, die Presse, die Fraktion und der Vorstand tun konnten in der Agitation gegen die 400 Millionen indirekter Steuern das ist getan worden. Es wäre ein Verbrechen, wenn der Parteitag sich nicht gegen all diesen Doktrinarismus und Fanatismus wehren wollte (großer Beifall bei den Revisionisten). Ist es denn ein Parteiverrat, wenn die Fraktion mit ihrer endgültigen Stellungnahme zur Erbschaftssteuer wartet, bis die politische Situation geklärt ist. Was man der Fraktion zum Vorwurf macht, das war das: Wir wollten die Entscheidung vor die Wähler bringen, direkte Steuern bewilligen, um indirekte zu vermeiden. Wenn man aber, wie Kautsky will, Steuern, die wir billigen, ablehnt, wenn sie die Regierung einbringt, dann müssen wir damit bei der Regierung und den anderen Parteien den Anschein erwecken, als ob wir eine gewissenlose Politik trieben (großer Beifall bei den Revisionisten).

Der Vorsitzende Lipinski macht sodann Mitteilung über Teilresultate der Wahl in Koblenz. Die Mitteilung, daß das Zentrum dort über 6000 Stimmen verloren habe, löst stürmischen Beifall aus. (Zurufe: die Erbschaftssteuer).

Hoch (Hanau): Wir stehen jetzt hinter dem Abschluß der einen Finanzreform. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß wir in kurzer Zeit vor dieselbe Frage gestellt werden. Daß wir

die Reichstagsauflösung herbeiführen

mußten, das war unsere Ansicht. Die Frage war nur die, ob wir bei einer Vorlage, die 100 Millionen direkte und 400 Millionen indirekte Steuern verlangte, für die direkten stimmen sollten, unbeschadet der 400 Millionen indirekter. Es hat mich in Erstaunen gesetzt, daß Fischer die Stellung der Fraktion in der zweiten Lesung ausschlachtet bezüglich ihrer Haltung bei der evtl. dritten Lesung. Die Regierung sagte: Wir können den Arbeitern nicht alle Steuern auferlegen, wir müssen ein Ablenkungs- und Beruhigungsmittel für den Arbeiter haben. Deshalb erklärte sie: ohne direkte Steuern keine Finanzreform. Gerade die Wahlerfolge zeigen, daß wir in der dritten Lesung nicht für die Erbschaftssteuer stimmen durften (Lachen und Zurufe: Sie wollen diese Erfolge wieder zerstören). Wenn heute die Lage so günstig für uns ist, so beruht das auf der Empörung der Arbeiter darüber, daß ihnen soviele indirekte Steuern auferlegt wurden. Diese Empörung ist dadurch gesteigert worden, daß die bürgerlichen Parteien die Erbschaftssteuer nicht zur Annahme brachten (Zurufe bei den Revisionisten: Na, also!)

Böhle-Straßburg wendet sich gegen die Ausführungen von Hoch und Singer, der gestern als Vorsitzender der Fraktion und der Partei keinen Anstand genommen habe, zu erklären, daß man in zweiter und dritter Lesung gegen die Erbschaftssteuer gestimmt hätte. Das könnte

---

fuhr, und er tat dies mit einer gewissen Heftigkeit: „Wenn Du Dich bei Eva nicht ganz rasch meldest, heiratet dieser ... dieser Bürgermeister sie Dir vor der Nase weg!"

„Wie ... meldest ... heiratet weg ... Dir ist wohl die Schraube gebrochen?"

„Bitte, tu nicht so ... denn ich weiß genau, wie die Aktien stehen!" trumpfte Willy, sich ereifernd, auf. „Und ich sag Dir noch mal ... Du hast keine Zeit zu verlieren ... heut abend noch soll die Verlobung zwischen Eva und dem Bürgermeister stattfinden!"

Kleine Pause.

„Du scheinst mir einen Freundschaftsdienst erweisen zu wollen, mein Junge ... das ist brav und verdient allerhand Anerkennung ... aber was Du da meinst, ist nicht ... nee! Fühlen die beiden Leutchen das Bedürfnis, sich zu verloben ... schön, mögen sie sich verloben ... Man wird gratulieren ... und Sela!" Und zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit seiner Worte klopfte Frank seinem Parteigänger lachend auf die Schulter. „Das muß ich freilich gestehen ... hätte ich effektiv ein Auge auf die junge Dame geworfen gehabt —"

„Das hattest Du!"

„Sooo ...? Dann weißt Du's besser als ich."

Stimmt."

Der Bengel war von einer geradezu rabiaten Zweifelsucht.

„Angenommen, ich hätte ein Auge auf die junge Dame geworfen gehabt ... daß ich in diesem Falle von Dir hübsch auf dem Laufenden gehalten worden wäre, dafür würde ich Dich nicht eben loben können."

„Du darfst mir glauben," kam's ein bißchen kleinlaut von den Lippen des Penälers, „ich hätte Dir schon Nachricht gegeben, hätte ich nur eine Ahnung von dem gehabt, was hier vorging ... Erst heut erfuhr ich davon ... durch Fräu!"

„Eigentümlich ..."

„Frank ... Du willst nicht ...?"

„Was?"

„Dem Bürgermeister zuvorkommen ...?"

„Ich denke nicht dran ... hm ... aber die Sache interessiert mich von einer anderen Seite ... Heute abend also ... das ist zuverlässig?"

„Heiligstes Ehrenwort!" beteuerte Willy. „Herrgott ... ich an Deiner Stelle ...!" Er war ganz verzweifelt über diese Energielosigkeit.

„Nun, was tätest Du ...?"

„Sollen wir die Verlobung nicht verhindern?"

„Dazu haben wir weder Grund noch Mittel."

„Wie wär's, wenn wir ... Eva aufs Boot lockten und — heidi! — davon dampften ...?"

Mit einem Lachen, zu dem er sich diesmal nicht zu zwingen brauchte, zauste Frank dem Cousin das Kraushaar, so wie man etwa einen spielerischen, tapsigen jungen Pinscher zu zausen pflegt. Dann ließ er den jugendlichen Abenteurer auf dem Balkon stehen und schlenderte ins Musikzimmer.

Es war klar, je eher er sich empfahl, umso besser war's ...

(Fortsetzung folgt).

Gerichtszeitung

ℓ **Karlsruhe**, 15. Sept. Ein Nachklang der Rödelaffäre beschäftigte das hiesige Schöffengericht in seiner heutigen Sitzung. Der „Bad. Beobachter" hatte in seiner bekannten persönlichen Art der Polemik den Hauptlehrer Fuchs in Stockach in das verfehmte Licht der Rödelfreundlichkeit stellen und dadurch bei seiner vorgesetzten Behörde in Mißkredit bringen wollen. Als der „Bad. Beobachter" auf ein höfliches Berichtigungsersuchen mit Beleidigung derber Art erwiderte, zog Herr Hauptlehrer Fuchs den Chefredakteur des „Bad. Beobachters", Herrn Kaplan Meyer, vor Gericht. Hier mußte sich der „Bad. Beobachter" wegen seiner Kampfesweise, wie sie ja bei ihm und der Zentrumspresse gang und gäbe ist, sich von dem Vertreter des Privatklägers, Rechtsanwalt Bittler in Stockach, ungeahnte Wahrheiten sagen lassen. Die Verhandlung ergab, daß an den Behauptungen des „Beobachters" wieder einmal kein wahres Wort gewesen war, und zeigte im Gegensatz zu den Behauptungen des „Bad. Beobachters", wie Hauptlehrer Fuchs gerade seinerseits versucht hatte, das nach seiner Ueberzeugung Richtige mit Geschick und Takt zu treffen. Das Urteil erkannte dann auch die Schwere der Vergehen des „Bad. Beobachters" gebührend an und quittierte gegen seinen Chefredakteur Meyer mit einer Geldstrafe von 60 ℳ eventuell 12 Tagen Gefängnis, Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urteils in der Zeitung.

m. **Konstanz**, 14. Sep. Die Strafkammer verurteilte den ledigen Gastwirt Johann Schwarz von Radolfzell wegen Weinfälschung zu 4 Wochen Gefängnis, sowie Einziehung eines beträchtlichen Quantums des gefälschten Weins. Schwarz hatte aus den Abdruckresten von bereits gekelterten Trauben, sog. Treber, ein Getränke hergestellt, indem er den Treber mit Wasser anstellte, nach einiger Zeit wieder auspreßte, nachher mit Zucker durchsetzte und diese Flüssigkeit hernach als echten Wein verkaufte. Ferner hatte er echte Landweine mit Zucker und Wasser in ganz erheblichem Maße gestreckt und so sich gegen die §§ 10 Ziff. 1 u. 2 des Nahrungsmittelgesetzes und § 2 Ziff. 1 des Weingesetzes vom 24. Mai 1901 vergangen. Der Küfer Maximilian Welschinger in Radolfzell, der dem Schwarz bei diesen Manipulationen Beihilfe leistete, wurde zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

= **Düsseldorf**, 15. Sept. Die Strafkammer verurteilte den hiesigen Stadtsekretär Heinrich Planz wegen Unterschlagung städtischer Gelder in Höhe von 10 832 ℳ zu 18 Monaten Gefängnis. Das Motiv der Tat war Spielleidenschaft.

hd **Insterburg**, 15. Sept. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Hauptmann Simon von der 12. Kompagnie des in Goldap garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 44 wegen Mißhandlung Untergebener in 12 Fällen und Beleidigung zu 4 Mon. Festungshaft.

den Anschein erwecken, als ob eine große Anzahl Genossen auch außerhalb der Fraktion gegen die Erbschaftssteuer sei. Demgegenüber kann ich nur konstatieren, und zwar im Einverständnis mit Bebel, daß wir in der **dritten Lesung für sie gestimmt hätten** (Beifall und Unruhe). Singer hat weiter erklärt, daß er eine Erschwerung der Agitation evtl. mit in den Kauf genommen hätte. Solange ich in der Fraktion bin, war für unsere Haltung maßgebend die Frage: Wie werden unsere **Maßnahmen im Lande draußen wirken.** (Beifall bei den Revisionisten). Wir haben zu jeder Zeit auf die **Agitation** das größte Gewicht gelegt, und als auf dem Halleschen Parteitage die Frage der Taktik zur Erörterung stand, erklärte der Genosse Bebel: Den **Anhang der Massen** haben wir nur, weil diese sehen, daß wir **praktisch für sie tätig sind** und sie nicht nur auf den **sozialdemokratischen Zukunftsstaat** verweisen, von dem niemand weiß, wann er kommen wird. (Große Bewegung.) Selbstverständlich stehen wir in der Fraktion auf dem **Standpunkte der grundsätzlichen Politik.** Aber unseren Einfluß im Parlament und durch das Parlament können wir nur verstärken, wenn wir **direkte Steuern** durchführen, bei indirekten Steuern sind wir völlig machtlos. Wenn wir erst den **Zweck der Steuern** erörtern wollen, dann kommen wir schließlich zu dem Resultat, daß wir **überhaupt keinen Pfennig Steuern bewilligen** dürfen, daß wir im Reichstage nicht mehr bleiben, sondern hinausgehen müssen, sonst hätte der zweite Teil unseres Programms überhaupt keine Bedeutung und das wäre doch noch schöner.

Kautzky (Berlin): Ich werde natürlich versuchen, vollständig sachlich zu bleiben. Vorweg möchte ich aber den **Entstellungen Fischers** entgegentreten. Er hat mir vorgeworfen, ich hätte geschrieben, die Sozialdemokratie wäre nicht die einzige Partei gewesen, die die Belastung des Volkes durch indirekte Steuern abgewehrt habe. Ich habe eine viel zu hohe Meinung von der Intelligenz des Genossen Fischer, als daß ich annehmen könnte, er hätte mich nicht ganz genau verstanden (Fischer ruft: Das beruht auf Gegenseitigkeit. Große Heiterkeit). Ich möchte nur bitten, daß wir unsere **Einigkeit in dieser Frage** umsomehr zu verteidigen, je zerklüfteter sich die Fraktion bei ihrer Behandlung gezeigt hat. Wir unterstützen aber den Antrag Geier, die **ganze Frage** auf die **Tagesordnung des nächsten Parteitages** zu setzen. Der Genosse David stützt sich auf das Marxistische Programm, uns Marxisten gegenüber. Dann müßte das Programm also geändert werden, obgleich Singer erklärt hat, daß Fischer nur über seine Leiche den Weg dazu freilassen würde (Fischer: Du hast mich nicht verstanden oder nicht verstehen wollen). Es wäre verhängnisvoll, den von **Bülow** mit dem **Liberalismus gezeugten Wechselbalg** als Erfüllung unseres Programms hinstellen zu wollen. (Zuruf: Wer hat denn das gesagt?) Wir wollen die **Bourgeoisie expropriieren.** Was Fischer hier gesagt hat, klang ja sehr radikal, aber **wir wollen die bürgerliche Gesellschaft nicht vernichten,** zugunsten des Militarismus und Marinismus, wir wollen sie nicht zugrunde richten, damit das Proletariat nichts erbt, als den Bankerott. Also nur die **demagogische Gier,** die **Unersättlichkeit der Konservativen,** die in ihrer Beschränktheit gegen die Steuer gestimmt haben, habe den Anschein hervorgerufen, als ob man eine **Konzession an das Parteiprogramm** gemacht habe. Schließlich sagt man, daß **die Agitation im Lande** erschwert sei. Nun, dazu sind wir ja da, um den Massen klar zu machen, aus welchen Gründen die Fraktion handelt. (Stürmische Unterbrechungen und Zurufe: Machen Sie es ihnen doch einmal klar! Schicken Sie doch den Kautzky auf die Agitation. Große Heiterkeit.) Die **Massen** wenden sich **gegen alle indirekten Steuern** und darum sollte es in unseren Reihen nicht verfangen, wenn man jetzt dem demagogischen Trick ein Mäntelchen umzuhängen versucht. Kautzky schließt mit einer Mahnung zur Einigkeit und Geschlossenheit.

Der Vorsitzende **Lipinski** teilt hierauf mit, daß

ein Schlußantrag

eingegangen sei. (Aha-Rufe bei den Revisionisten.) Rechtsanwalt **Frank** steigt auf die Tribüne und hält dem Vorsitzenden eine **Resolution** vor, für die er während der Rede Kautzkys Unterschriften im Saale gesammelt hat. Der Schlußantrag wird rasch angenommen. Zur Geschäftsordnung erklärt **Singer,** daß die Resolution Frank und Genossen nicht rechtzeitig eingebracht sei, da bei ihrer Einbringung bereits die Abstimmung über den Schlußantrag im Gange war. (Widerspruch bei den Revisionisten.) **Bebel** (zur Geschäftsordnung): Die Resolution ist eine **Ueberrumpelung des Parteitages** (großer Lärm und Unruhe). Es kann unmöglich darüber abgestimmt werden. **Frank** (Mannheim): Ich möchte mich verwahren gegen den Verdacht, als ob wir eine Ueberrumpelung des Parteitages geplant hätten. Sie kursierte hier schon eine Stunde lang, um Unterschriften zu gewinnen und es war nicht vorauszusehen, daß nach Kautsky der Schluß der Debatte eintreten sollte. (Zuruf von den Revisionisten: Doch, es war schon vorauszusehen; große Heiterkeit.) Sobald der Schlußantrag einlief, habe ich die Resolution auch auf die Tribüne gebracht.

Im Schlußwort spricht **Ledebour** zu den einzelnen Anträgen. Zu dem Antrage Eisenach auf **Schaffung eines Aktionsprogramms** führt er aus, daß man sich mit der Absicht des Antrages nicht befreunden könne. Soweit die Anregung ausführbar sei, sei sie von der Fraktion bereits durchgeführt. Ledebour versucht den Antrag zu ironisieren, indem er bemerkt, es fehle unter den geforderten Entwürfen nur noch das **Verlangen nach einem neuen bürgerlichen Gesetzbuch** aufgrund der materialistischen Geschichtsauffassung. (Eisner: Es wäre gar nicht schade.) Das Aktionsprogramm würde ein Sprungbrett für kommende Jahrhunderte sein. (Eisner: Wo bleibt da der Zukunftsstaat?). Der

Bund Bassermann-Bebel

wäre eine **Utopie.** Mit der **polnischen Fraktion** werde man ebenso abrechnen, wie mit den übrigen **Schnapsblockbrüdern.** Aus der **zweiten Lesung** darf man keine **Folgerung** über die Abstimmung in der **dritten Lesung** ziehen. Die Abstimmung in der zweiten Lesung ist etwas ganz anderes als in der dritten, da in jener über das ganze Gesetz abgestimmt wird. Wenn im Programm gesagt wird, daß wir **für direkte Steuern** sind, so gilt das **nicht unter allen Umständen;** mit dem Argument vom kleineren Uebel kommt man auf die schiefe Ebene. Das haben ja die Ausführungen von Robert Schmidt gezeigt, der damit den **Kampf gegen den Militarismus** aufhebt. (Zurufe bei den Revisionisten). Die Regierung habe die Vorlage mit großem Raffinement eingebracht, indem sie sich auf **wechselnde Mehrheiten** zu stützen suchte. Deshalb hat sie auch kein **Mantelgesetz** eingebracht. Daß aber auch Sie (zu den Revisionisten) sich auf diese honigbestrichene Deichsel hinaufgeleckt haben, ist mir unbegreiflich (stürmische Zurufe: Ist das das Schlußwort). Ja, das ist mein Schlußwort. (David: Das ist der Mißbrauch eines Schlußwortes; sehr richtig!) Ich muß die Haltung der Fraktion verteidigen, Sie sind hier in der Mehrheit. (Zurufe: Das ist ja unwahr, bringen Sie unsere Resolution zur Abstimmung). Man durfte nicht aus der Abstimmung in der zweiten Lesung Schlußfolgerungen ziehen für die dritte. (Zuruf von den Revisionisten: Ihr **Bericht** besagt das Gegenteil). Gegenüber dieser unerhörten Manier (Sehr richtig! bei den Radikalen) werde ich den **Bericht verlesen.** Ledebour verliest dann seinen ursprünglichen Bericht. (Zuruf: Der ist aber gestrichen. **Frank: Wer hat den gestrichen?**). Der Parteivorstand mit meiner Bewilligung. (Große Unruhe und Lärm). Ledebour protestiert gegen diese Zwischenrufe und erklärte es für unerhört, daß ihm jetzt aus dieser **Streichung ein Strick gedreht** werden solle. (Große Unruhe). Man würde sich selbst ins Gesicht geschlagen haben, wenn man in dieser Situation in der Zeit des persönlichen Regiments

dem Schaukelpolitiker Bülow

einen Groschen bewilligt hätte. (David: Purer Unsinn!) Der Zuruf Davids ist charakteristisch für ihn. Er hat bei der Debatte über das **persönliche Regiment** in aller Schärfe selbst erklärt, daß Bülow keinen Augenblick weiter auf seinem Posten bleiben dürfe. (Erneute große Unruhe. David meldet sich zum Wort). Wenn wirklich der Kernpunkt der Frage die Abstimmung war.... (Frank: Das sagt ja niemand). Das geht aber aus Ihren Ausführungen hervor! Wir können nicht unsere Agitation nach einem ganz unaufgeklärten Denkvermögen einrichten. (Lebhafter Beifall bei den Radikalen).

Frank (Mannheim) stellt verschiedene Ausführungen des Schlußwortes Ledebours richtig Die Fraktion hatte nahezu einstimmig beschlossen, vor der dritten Lesung der Erbschaftssteuer noch eine Sitzung abzuhalten, in der ihre Stellung festgelegt werden sollte. Darauf wurde bestimmt, daß Singer in der ersten Lesung das Wort im Plenum ergreifen sollte. Darauf erklärte ich, daß ich es vermieden wissen wollte, daß durch die **Haltung Singers** der **Partei später Schwierigkeiten** erwachsen würden.

Eisener (Nürnberg): In seiner fein ironischen Weise (große Heiterkeit) hat Ledebour es getadelt, daß ich Esel **auf Vorrat** alle möglichen **Gesetzentwürfe ausgearbeitet** zu sehen wünsche. (Erneute schallende Heiterkeit.) Wenn Ledebour des Lesens kundig ist, so hätte er gesehen, daß ich **niemals so etwas verlangt** habe. Wenn er freilich für eine solche Arbeit in seinem Mißtrauen zu seiner Arbeitskraft Jahrhunderte für erforderlich hält, so müßten wir auf seine Mitarbeiten im Zukunftsstaat verzichten. (Stürmische Heiterkeit.)

Lipinski bittet als Vorsitzender, die Debatte nicht auf ein so niedriges Niveau zu bringen (Zuruf: Das ist doch unerhört vom Vorsitzenden!)

August Bebel: Infolge meiner schwachen Gesundheit war ich gezwungen, bereits zu Pfingsten Berlin zu verlassen, ich habe also den **Verhandlungen nach Pfingsten nicht beiwohnen** können und habe mich auch brieflich nicht hineingemischt. Nach Schluß des Reichstages erhielt ich von **Singer** einen **orientierenden Brief.** Ich schrieb ihm, die Sache sei ja erledigt, aber ich würde es für **unrichtig** gehalten haben, wenn wir **gegen diese Vorlage** in dritter Lesung **gestimmt** hätten. (Beifall.)

Darauf erfolgt

die Abstimmung über die Anträge.

Der Antrag des 5. sächsischen Wahlkreises auf **gleichmäßige Einteilung der Reichstagswahlkreise** wird **angenommen,** desgleichen ein Antrag des 4. sächsischen Kreises auf **Herabsetzung der fünfjährigen Legislaturperiode** auf die ursprünglich dreijährige. Der Antrag Saarbrücken, daß die Fraktion zu den Vorberatungen sozialpolitischer Gesetzesvorlagen **Arbeitersekretäre** heranziehe, wird der Fraktion zur Erwägung überwiesen. Die Anträge München I und II, die für Ausländer eine **Erleichterung** bei **Erwerbung der deutschen Staatsangehörigkeit** fordern bezw. die **Einberufung einer Konferenz** zusammen mit den Gewerkschaften Deutschlands zur Beratung der Reichsversicherungsordnung verlangen, wird ebenfalls **angenommen.** Die Resolution **Eisener,** in der die **Ablehnung der Erbschaftssteuer mißbilligt** wird, wird mit großer Mehrheit **abgelehnt.** Angenommen werden ferner eine **Resolution Berlin** I: In Anbetracht, daß die bisherige **Politik des Liberalismus** nichts war als eine **dauernde Kette des Verrats** von Arbeiterinteressen, daß auch bei der Finanzreform die Liberalen das arbeitende Volk mit der Unsumme indirekter Steuern belasten wollten und jeder kraftvollen Opposition Hindernisse in den Weg legten; daß bei den letzten Reichstagswahlen die **Liberalen aller Schattierungen** sich als ein fester **Bestandteil** der einen **reaktionären Masse** erwiesen und die jetzige agrarisch-klerikale Mehrheit geschaffen haben; daß schließlich der **vier Mandate-Raub** im preußischen Landtage, die **Wahlrechtsverstümmelung** in Kiel, Rixdorf usw. von **Liberalen inszeniert** worden ist; angesichts alles dessen muß die **Zumutung** sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, mit dieser Sorte **Liberalen zusammenzugehen** und gar die **Kritik aus taktischen Gründen** einzuschränken, wie eine **blutige Verhöhnung der Partei** anmuten. Die Arbeiterschaft hat Mittel und Wege genug, ihren Willen aus eigener Kraft durchzusetzen. — Schließlich wird noch angenommen eine Resolution Hamburg, die eine **Revision der Seemannsordnung** verlangt.

Der Vorsitzende Singer teilt darauf mit, daß von einer Reihe Genossen die

Angelegenheit der württembergischen Hofgängerei

in kameradschaftlicher Weise zu erledigen getrachtet werde. (Lebhafter Beifall.) Von den Teilnehmern an dem Ausfluge sei die Erklärung eingegangen, daß durch ihre Teilnahme an dem Ausfluge **nicht beabsichtigt** gewesen sei, an einer **monarchischen Demonstration** mitzuwirken. Wenn das Gegenteil behauptet werde, so beruhe das auf unrichtigen Voraussetzungen oder mangelhaften Informationen. Wenn Sie gewußt hätten, daß der Ausflug zu einer monarchischen Demonstration benutzt werden sollte, wären sie zurückgeblieben. Ich möchte nun meine Meinung dahin aussprechen und hoffe der Zustimmung des Parteitages sicher zu sein, daß diese Erklärung auch von den übrigen Mitgliedern der württembergischen Fraktion geteilt wird. Ich gebe auch der Zuversicht Ausdruck, daß von allen Körperschaften die **Auffassung der Partei,** daß es **nicht Aufgabe eines Genossen** sein kann, an einer **monarchischen Demonstration teilzunehmen,** nach wie vor entschieden inne zu halten. Singer schlägt vor, nach dieser erfreulichen Erklärung die **Angelegenheit für erledigt** zu erklären und in der Tagesordnung fortzufahren.

Ein Antrag auf bessere **künstlerische Ausgestaltung der Maifeier** und des **„Wahren Jakob"** wird dem Bildungsausschuß überwiesen, der Antrag, daß der **„Vorwärts"** auch in einer **Abendausgabe** erscheinen soll, der Preßkommission. Dr. **Liebknecht** begründet dann folgenden Antrag von Potsdam-Osthavelland: „Der **Parteitag brandmarkt** mit Abscheu die **blutigen Greuel,** unter denen die **Gegenrevolution in Rußland** ihren weißen Schrecken verbreitet. Er spricht den unglücklichen Opfern dieser fluchwürdigen Ordnung und den heldenmütigen Kämpfern gegen sie seine **brüderliche Sympathie** aus. Er weist jede Gemeinschaft mit dem hochverräterischen und meineidigen Zarismus entschieden zurück. Er betrachtet es als eine **Schmach für Deutschland** und das **deutsche Volk,** daß der mitschuldige **Träger dieses Regimes** unter Ehrung deutscher Behörden seinen **Fuß auf deutschen Boden setzen** konnte und daß deutsche Soldaten zur Bewachung des gekrönten Verbrechers kommandiert werden konnten, während die besten Vertreter des russischen Volkes von den deutschen Behörden in brutaler und kleinlicher Weise verfolgt und gehetzt werden. Er gelobt, daß sich die **deutsche Sozialdemokratie** auch künftig mit den russischen **Freiheitskämpfern solidarisch** fühlen und den Opfern dieser Freiheitskämpfe mit besten Kräften bereitwillige Unterstützung leisten wird."

Darauf trat die Mittagspause ein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dresden,** 15. Sept. Die in Sachsen viel erörterten systematischen **Streichungen** aus der **Landstagswählerliste** wegen längst **verjährter Steuerrückstände** sind hier in **Dresden** durch einen gestrigen Beschluß des Rates zum größten Teile **rückgängig gemacht** worden. Der Rat hat beschlossen, die Streichungen nur bei solchen Personen vorzunehmen, die Steuern **seit dem 1. Januar 1906** schulden, und alle wegen früherer Reste gestrichenen Wähler in die Liste wieder aufzunehmen. Damit wird in Dresden etwa 1300 Personen das Landtagswahlrecht wiedergegeben. Uebrigens wird die **Regierung** veranlassen, daß noch vor Schluß der Wählerliste eine rechtsgültige Entscheidung des **Ober-Verwaltungsgerichtes** herbeigeführt wird, und daß im ganzen Lande die Listen nach dieser Entscheidung berichtigt werden.

= **Koblenz,** 15. Sept. Bei der Wiederwahl des bisherigen Zentrumsabgeordneten **Wellstein** zum **Reichstag** ist seine **Stimmenzahl** von **19 232 auf 11 462 zurückgegangen,** also um ein volles Drittel, während gleichzeitig der **Sozialdemokrat** von 2172 auf **2844 Stimmen emporgekommen** ist. Es zeigt das nach der Kln. Ztg. von neuem, daß die **Konservativen** und das **Zentrum** mit ihrer **Finanzreform** der **Sozialdemokratie** ausgezeichnete **Schrittmacherdienste** geleistet haben.

= **Straßburg,** 15. Sept. Der **englische Handelsminister Churchill** stattete heute dem hiesigen **städtischen Arbeitsamt** einen Besuch ab. In **England** soll der **staatliche Arbeitsnachweis** für männliche Personen **nach süddeutschem Muster** mit Vakanzlisten und Telephonverbindung unter den Arbeitsämtern der einzelnen Orte durch Gesetz eingeführt werden.

Dänemark.

= **Kopenhagen,** 16. Sept. (Tel.) Die Kommission der **Landsthing** zur Beratung der **Landesverteidigungsvorlage** hat gestern ihren Bericht erstattet. Die Majorität der Kommission schlägt eine Reihe von **Abänderungen** vor, die vom Kriegsminister gebilligt werden, darunter unter anderem die Vermehrung der Kavallerie und die Erhöhung der Zahl der Wehrpflichtigen im Verhältnis zur Stärke der Bevölkerungszahl.

Frankreich.

Die französischen Herbstmanöver.

= **Lapalisse,** 15. Sept. (Tel.) Die **großen Manöver** nahmen heute ihren Anfang. Der Kommandant des 13. Armeekorps rückte gegen das 14. Korps vor, welches an der Saône, stromaufwärts von Châlon, steht. Das **lenkbare Luftschiff „La République"** nahm in einer Höhe von 1000 Meter einen **2stündigen Rekognoszierungsflug** vor, bei dem es mehr als 100 Kilometer zurücklegte, obgleich es zum Zweck der Rekognoszierung seinen Flug mehrfach verlangsamte. Das Luftschiff warf in der Nähe der Truppen, zu denen es gehörte, **Beutel** aus, die die von ihm **gesammelten Informationen** enthielten.

Amerika.

= **Washington,** 15. Sept. (Tel.) Der **Antrag Frankreichs,** das gekündigte **französische Handelsabkommen zu verlängern,** hat, wie verlautet, die Zustimmung des Staatsdepartements nicht gefunden. — Der **Professor** an der Yale Universität, **Emery,** der der neuernannten Tarifkommission angehört, bekennt sich zum **Freihandel.** Von den anderen Mitgliedern der Komission vertritt der Hilfsschatzsekretär Reynolds Schutzzoll- und Sanders, der Besitzer der „Breeders Gazette", agrarische Interessen.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. September d. Js. wurde dem Registraturassistenten Philipp Ruffler die Stelle eines Registrators bei dem Großh. Verwaltungshof übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. September d. J. wurde dem Aktuar Georg **Schweinfurth** beim Bezirksamt Bretten unter Verleihung der Amtsbezeichnung Revident die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten im Bezirksdienst übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. September d. J. wurde der technische Assistent August **Lemmer** bei der Kulturinspektion Lörrach auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. August d. J. wurde die Eisenbahngehilfin Pauline **Zehner** in Freiburg etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. August d. J. wurden die Betriebsassistenten Robert **Böhme** in Sinzheim nach Karlsruhe und Karl **Dehoff** in Meckesheim nach Sinzheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. September d. J. wurde Betriebsassistent Joseph **Schäffner** in Steinbach nach Müllheim versetzt.

Badische Chronik.

= **Mannheim,** 15. Sept. Nach längerem Leiden **starb** hier im Alter von 73 Jahren Herr Hermann **Esch,** Seniorchef der heute noch bestehenden bekannten Fabrik irischer Oefen. Der Verstorbene gehörte der nationalliberalen Partei an und war bei den letzten Landtagswahlen Blockkandidat im 1. Mannheimer Bezirk.

× **Mannheim,** 15. Sept. Der durch den **Brand** der **Leopold Cahnschen Getreidespeicher** verursachte **Schaden** beträgt allein an Waren **550 000 M.** An der Versicherungssumme, die 705 000 M beträgt, sind beteiligt die Schlesische Versicherungsgesellschaft mit 180 000 M, die Thuringia mit 150 000 M, die Westdeutsche mit 50 000 M und u. a. die Hamburg-Bremer Versicherungsgesellschaft mit 115 000 M. Die Eigentümerin der Gebäude ist die Großh. Bahnverwaltung.

(=) **Oberschefflenz,** 15. Sept. In **Rittersbach** hat sich ein **Handwerksbursche** mittels eines Revolvers durch **zwei Schüsse in die Schläfe und Brust getötet.** In seinem Reisepaß schreibt er, daß er lebensmüde sei.

× **Bruchsal,** 15. Sept. Der erste heute hier seitens des Badischen Bauernvereins abgehaltene **Kursus in Weinbuchführung** war von 63 Teilnehmern aus 21 Rebgemeinden besucht. Derartige Kurse werden jetzt der Reihe nach in Bühl, Offenburg, Riegel, Freiburg und Konstanz abgehalten.

h. **Pforzheim,** 15. Sept. In Anwesenheit der Städtischen und Staatsbehörden, des Stadtrats und der geladenen Vertreter der Presse wurde heute vormittag die **Inbetriebnahme des neuen Gebäudes des städt. Elektrizitätswerkes** gefeiert. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Oberbürgermeister **Habermehl,** die sich im großen ganzen auf die historische Entwickelung des Städt. Elektrizitätswerks und auf einige Streiflichter auf dessen Verdienst zur Förderung unserer heimischen Industrie beschränkte, begann unter der Leitung der Herren Direktor Werner und Stadtbaurat Rößert die Besichtigung des Gebäudes. Von außen ein imposanter Hausteinbau, der trotz seiner Größe nicht erdrückend wirkt und in dem von unten nach oben rein mittelalterlicher Stil langsam in gemäßigten modernen übergeht, wird dieses neue Werk, wenn erst einmal der Zahn der Zeit die heute noch etwas störende Frische der Fassade abgenagt hat, sich dem neuen Lindenplatz und seiner Umgebung prächtig anschließen. Im Innern des neuen Gebäudes herrscht der Grundsatz „Licht und Luft". Die gesamte innere Ausstattung ist unter Ausnützung jedes Winkels eine schöne, ohne überladenen Prunk, praktisch und harmonisch. Im ersten Stockwerk ist vorläufig, bis dieser Platz auch für das Elektrizitätswerk gebraucht wird, die **städt. Sparkasse** mit all den modernen Einrichtungen einer Großbank untergebracht, daneben die Bureau- und Direktionsräume des Elektrizitätswerks selbst. In der zweiten Etage sind die **technischen Bureaus** untergebracht, sowie die Räume für die Ortsbaukontrolle und endlich die Dienstwohnung des Direktors. Die rein technischen Räumlichkeiten waren leider noch nicht ganz in Betrieb. Imposant ist die wunderbar übersichtliche Kesselanlage von 7 Dampfkesseln, die mit allen neuesten Errungenschaften der Kesseltechnik ausgestattet ist. Ganz besonders interessant ist hier ein neues System eines rauchverzehrenden, nur 20 Meter hohen Schornsteins, der nicht nur die gesamte Flugasche durch Berieselung niederschlägt, sondern auch 70% der Schwefelgase zurückbehält; er ist der einzige seiner Art in Europa. Die große Maschinenhalle ist noch nicht fertig montiert es laufen bis heute darin nur 4 Dampfturbinen von Brown Boveri, je zwei mit 300 und 500 Kilowatt Leistung. Auch die dreifache Turbinenanlage ist noch nicht fertiggestellt. Trotzdem aber macht das Ganze einen hervorragend schönen und vollendeten Eindruck, welche Ansicht man allgemein äußern hörte.

)(**Nollingen** (A. Säckingen), 15. Sept. Der 24jährige **Sohn** des hiesigen **Bäckermeisters Grießer erhängte sich.** Ein Beinleiden, wegen dessen er auch vom Militär entlassen werden mußte, soll die Ursache sein.

Parteipolitisches.

= **Karlsruhe,** 15. Sept. Ueber den **Ausgang** der **Kandidatur Trautmann** wird noch berichtet: Gestern abend 8 Uhr war im „Prinz Karl" eine **Versammlung** des erweiterten Ausschusses vom Gesamtverband der **Bad. Beamten- und Arbeitervereine** der **badischen Staatseisenbahnen** einberufen worden, in der über die **Stellungnahme** der Vereinsmitglieder **zur Kandidatur Trautmann,** als dem Vorsitzenden des Verbandes, beraten werden sollte. Es gab eine **sehr lebhafte Aussprache.** Im Gegensatz zum zweiten Vorsitzenden, Herrn **Müller,** Schmied in der Hauptwerkstätte, glaubte die **große Mehrheit** der Anwesenden, daß eine **offizielle Stellungnahme** vom Verband aus **nicht angängig** sei, weil damit **Politik in den Verband** getragen würde. Dies sei aber durch die Statuten **verboten.** Selbstverständlich sei Herr **Trautmann** sowohl wie Lokomotivführer **Herrmann,** der von der demokratischen Partei als Kandidat in dem Wahlkreise Karlsruhe-Südstadt aufgestellt ist, wo bekanntlich Trautmann für die Mittelständler kandidiert, **berechtigt,** eine **Kandidatur** anzunehmen, aber

vom Verband aus dürfe nicht auf die Mitglieder eingewirkt werden. Es wurde mehrfach sehr bedauert, daß Herr Trautmann gerade einem Verbandsmitglied gegenüber sich aufstellen ließ. Da die Ansicht ausgesprochen wurde, die Kandidatur des Herrn Herrmann in der Südstadt sei nicht ernst zu nehmen, erklärte Herr Herrmann, daß er sich nicht als Strohmann habe aufstellen lassen. Herr Trautmann wurde einigemal nahegelegt, seine Kandidatur, die ihm von der Mittelstandsvereinigung angetragen wurde, zurückzuziehen, da diese Vereinigung nicht die Interessen der Arbeiterschaft wahre. Es erfolgte keine Abstimmung. Aber Herr Trautmann erklärte, er werde die Konsequenzen des Abends und der Besprechung ziehen. Wie, wurde nicht gesagt. Das wird sich bald zeigen.

= **Singen**, 15. Sept. Der demokratische Verein Singen hielt gestern eine Generalversammlung ab, um zur Landtagswahl Stellung zu nehmen. Der Vorstand empfahl im hiesigen Bezirk Schulter an Schulter mit den Liberalen in die Wahlkampagne einzutreten. Diese Anregung wurde von der Versammlung einmütig gutgeheißen. Der demokratische Wahlausschuß wird in ständiger Fühlung mit den Liberalen die weiteren Schritte veranlassen.

Aus dem gewerblichen Leben.

:=: **Karlsruhe**, 15. Sept. Die Maurer, welche am Neubau des Empfangsgebäudes für den Bahnhof die Arbeit niedergelegt haben, begannen heute, nachdem die zwischen ihnen und der Firma Mall u. Peter entstandenen Differenzen beseitigt sind, mit ihrer Beschäftigung wieder. Es konnten nahezu alle Maurer wieder in Arbeit treten.

=:= **Hockenheim**, 15. Sept. Von hier wird berichtet: In einer Anzahl Tabakfabriken wurden Arbeitsverkürzungen und Entlassungen vorgenommen. Im ganzen sind bis jetzt 218 Personen arbeitslos, die Unterstützungsansprüche geltend machen.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 16. September.

Haushaltungs-Unterricht. Auf Grund einer am 23. Juli stattgehabten Prüfung in Haushaltungskunde am Haushaltungslehrerinnenseminar des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe sind 22 Kandidatinnen zur Erteilung dieses Unterrichts für befähigt erklärt worden.

✡ **Israelitische Feiertage** fallen in den September sechs und in den Oktober vier. Am heutigen 16. und morgigen 17. September wird das Neujahrsfest (diesmal der Beginn des Jahres 5670), am 19. Fasten-Gedaljah, am 25. Versöhnungsfest, am 30. das Laubhüttenfest und am 1. Oktober das Fest der 2. Laubhütten, am 6. das Palmenfest, am 7. Laubhütten-Ende und am 8. das Fest Gesetzesfreude feierlich begangen.

Konzerte und Vorträge 1909/10. Die kommende Saison wird wiederum reich an Konzerten und Vorträgen sein. Folgende Künstler, meist rühmlichst bekannte Namen, sind bis jetzt angemeldet: Karlsruher Streichquartett (6 Abende), Kammersänger van Gorkom, Hofschauspieler Herz, Frl. Bozena Bradsky, Badisches Trio, Frau von Bertrab, Gerhard Hauptmann, Kammersängerin von Westhoven-Alfred Haßler, Sven Heddin, Russische Trio-Frl. Joos, W. Ganz-Karl Wendling, Felix Krones, R. Deman-Paula Stebel (Sonatenabend), Frau Iduna Walter-Choinanus, Bronislaw Huberman, Frau Lula Mysz-Gmeiner, Willy Burmester, Marcell Salzer. Die Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz hat das Arrangement all dieser Konzerte und Vorträge übernommen.

= **Kolosseum.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, bringt die heute Donnerstag abend stattfindende Vorstellung ein vollständig neues Programm, welches, da sehr abwechslungsreich zusammengestellt, an Unterhaltung nicht mangeln dürfte. Wir werden in einer Besprechung auf die einzelnen Nummern zurückkommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=,= **Heidelberg**, 15. Sept. Dem Direktor des astrophysikalischen Instituts Königsstuhl, Hofrat Wolf, ist es gelungen, den Kometen Halleys wieder zu entdecken. Der Komet wurde im Jahre 1835 zum letztenmal beobachtet und für das Jahr 1910 wieder zurückerwartet, da er eine Umlaufszeit von 75—76 Jahren hat. Man hoffte schon im Frühjahr dieses Jahres mit den besten Hilfsmitteln der Photographie den Wanderer am Himmel wiederzufinden. Tatsächlich entbrannte zwischen Amerika, Greenwich und Heidelberg, wo einzig und allein geeignete Instrumente vorhanden sind, ein stiller, aber heißer Wettstreit, den nun Hofrat Wolf gewonnen hat.

= **Frankfurt a. M.**, 15. Sept. (Tel.) Der Verein deutscher Chemiker beschloß heute einstimmig, Geheimrat Professor Dr. Graebe zum Ehrenmitglied zu ernennen. — Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde München bestimmt.

Zur Polarforschung.

= **Newyork**, 15. Sept. In einem weiteren Interview, das Peary einem Vertreter der „Ass. Preß" in Dadle Harbour gewährte, erklärte er: Er habe das Sternenbanner, das Banner der Flottenliga und das Friedensbanner auf Zeltstangen am Pol gehißt und photographische Aufnahmen gemacht, sowie Dokumente in einer wasserdichten Büchse dortselbst hinterlassen.

M.E. **Newyork**, 16. Sept. (Privat.) Wie die Blätter melden, wird schon im Frühjahr eine neue amerikanische Expedition nach dem Nordpol abgehen, an welcher weder Cook, noch Peary teilnehmen sollen. Die Expedition steht unter Leitung der Columbia-Universität.

Vermischtes.

= **Stuttgart**, 14. Sept. (Tel.) Eine hier eingetroffene Abordnung aus England besichtigte unter der Führung der Stadtverwaltung die Straßenbauten und Wohlfahrtseinrichtungen Stuttgarts.

= **Metz**, 16. Sept. (Tel.) Bei einem Oberarzte wurden für 48 000 ℳ Wertpapiere und Schmucksachen im Wert von 2000 ℳ gestohlen. Der Dieb entkam.

= **Bochum**, 15. Sept. Das einjährige Kind einer Arbeiterfamilie wurde von seinem drei Jahre alten Brüderchen beim Spielen mit einer Petroleumkanne in Brand gesteckt. Das Kind starb bald darauf.

= **Usingen** (b. Wiesbaden), 15. Sept. Der Verband „Deutsche Reichsfechtschule" kaufte hier ein größeres Grundstück, um darauf das sechste Waisenhaus zu errichten.

= **Dingwall**, 15. Sept. (Tel.) Don Miguel von Braganza, der älteste Sohn des Herzogs von Braganza, und Anita Stewart, die Tochter des verstorbenen amerikanischen Millionärs Rheinländer Stewart, wurden heute in der hiesigen katholischen Kirche getraut.

hd **Petersburg**, 16. Sept. (Tel.) Dieser Tage wurde aus der Kaserne der Petersburger reitenden Artillerie-Brigade ein Geschütz gestohlen. Die einzelnen Teile, die als altes Eisen verkauft worden waren, wurden bei einem Händler aufgefunden. Die Diebe, vier Artilleristen, wurden verhaftet. Der sensationelle Fall erregt in hiesigen Militärkreisen großes Aufsehen.

Unglücksfälle.

= **Ravenna**, 15. Sept. (Tel.) Als heute früh vier Taucher damit beschäftigt waren, eine Dynamitkapsel zu entfernen, welche gestern zu einer Sprengung unter Wasser im hiesigen Hafen verwendet werden sollte, aber nicht zur Explosion gebracht werden konnte, erfolgte unvermutet die Entladung. Drei Taucher wurden getötet, der vierte verletzt.

= **Joenköping**, 15. Sept. (Tel.) Heute früh sind bei dem Brande eines zweistöckigen Holzhauses in Brigsta ein Ehepaar mit vier Kindern umgekommen.

= **Sheffield**, 16. Sept. (Tel.) Durch ein Automobil, das in eine Gruppe Schulkinder fuhr, wurden zwei Kinder getötet, fünf schwer verletzt.

Von der Luftschiffahrt.

= **Frankfurt a. M.**, 15. Sept. (Tel.) „Z. 3" erlitt heute bei seiner Rückkehr von Mannheim kurz vor der Landung einen Zylinderbruch. Es finden deshalb morgen keine Aufstiege statt.

nd **Essen** (Ruhr), 15. Sept. (Tel.) Ueber die Fahrt des Luftschiffes „Z. 3" durch das Industriegebiet am Samstag sind jetzt genaue Bestimmungen getroffen worden. Darnach wird das Luftschiff von Düsseldorf aus über Duisburg und Mülheim im Laufe des Vormittags in Essen eintreffen, wo ein Aufenthalt von 1—2 Stunden vorgesehen ist. Die Teilnehmer an der Fahrt des Luftschiffes, darunter Graf Zeppelin jr., Oberingenieur Dürr, Direktor Colsman, Direktor Dr. Gillhausen von Krupp und der bekannte Luftschiffer Dr. Bammler werden bei der Landung in Essen von der Stadtverwaltung und Vertretern der Industrie begrüßt werden. Die Stadt Essen gibt ihnen ein Frühstück. Die Teilnahme des Grafen Zeppelin sen. an der Fahrt durch das Industriegebiet, auf die man hier vielfach noch gerechnet hatte, ist, wie schon mitgeteilt, ausgeschlossen. Von Essen aus wird das Luftschiff als weiteren Fahrgast voraussichtlich noch den Oberbürgermeister Holle aufnehmen. Die Fahrt geht dann weiter über Bochum, Witten, Hagen, Dortmund, Gelsenkirchen und von dort wieder über Essen nach Düsseldorf zurück.

hd **Frankfurt a. M.**, 15. Sept. (Tel.) Heute nachmittag, als der Parseval-Ballon vom Sportplatz der „Ila" aufgestiegen war, wurde ein Mann der Bedienungsmannschaft von einem Seil umschlungen und mit in die Höhe gezogen. Der Ballon war bereits in einer Höhe von 100 Metern, als man erst von der Gondel den Mann am Tau hängend bemerkte. Man stoppte darauf sofort den Motor, ging zur Erde nieder, und so konnte der Mann aus seiner gefährlichen Lage befreit werden.

hd **London**, 15. Sept. (Tel.) Der englische Aviatiker Oberst Cody hatte gestern einen schweren Unfall. Beim Niedergehen des Aeroplans blieb das noch vom Fall am Samstag verbogene Vorderrad in dem weichen Boden stecken. Dabei wurde Cody von seinem Sitz auf den Boden geschleudert. Er fiel aufs Gesicht und wurde ziemlich erheblich verletzt, sodaß er ins Hospital überführt werden mußte. Der Aeroplan ist fast völlig zertrümmert.

Letzte Telegramme

der „Badischen Presse".

= **Hamburg**, 16. Sept. Der durch seinen „Triolenfall" weiter bekannt gewordene Abgeordnete Schack ist auf den Rat von Aerzten in eine Nervenheilanstalt gebracht worden.

hd **Wien**, 15. Sept. Die Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle beim Kaiser dauerte zwei Stunden. In derselben ist, wie vorauszusehen war, eine Entscheidung nicht erfolgt. Nachdem die Krone nicht gewillt ist, weitere Konzessionen zu machen, dürfte dem Kabinett Wekerle nichts anderes übrig bleiben, als dem am 28. ds. zusammentretenden Parlament mitzuteilen, daß es seine Demission gegeben hat.

hd **Laibach**, 16. Sept. Die Slowenen treffen große Vorbereitungen, um den Jahrestag ihrer vorjährigen blutigen Ausschreitungen gegen Deutsche, der auf den 20. September fällt, zu feiern. Die ganze Stadt soll schwarz beflaggt werden und an den Gräbern der bei den Exzessen Getöteten soll eine große antideutsche Kundgebung stattfinden. Da man abermalige Ausschreitungen befürchtet, hat die ganze Garnison von Laibach Bereitschaftsbefehl erhalten.

hd **Rom**, 15. Sept. Einer Depesche des „Eclair" von hier zufolge ist der Ordonnanz-Soldat des hiesigen österreichischen Militär-Attachees, Namens Antonio Remy, vor kurzer Zeit spurlos verschwunden. Es heißt, daß der Ordonnanz-Soldat wichtige Dokumente aus der Tischlade seines Herrn entwendet und mitgenommen hat.

= **San Sebastian**, 16. Sept. Eine Abordnung der liberalen Presse ist hier eingetroffen, um beim König um eine Audienz nachzusuchen. Die Delegierten wollen die der liberalen Presse vom Minister des Innern und seinen Organen bereitete schwierige Lage darstellen. Sie beschuldigen diese Beamten, daß sie die Zensur mißbrauchen und die Wahrheit verfälschen, die kennen zu lernen das spanische Volk ein Recht habe.

= **London**, 16. Sept. Der durch seine Beziehungen zu Kaiser Wilhelm bekannt gewordene Lord Tweedmouth ist gestern abend in Dublin gestorben.

= **Belgrad**, 15. Sept. Aus angeblich zuverlässiger Quelle stammende Meldungen sagen, daß man hier auf Ereignisse binnen kurzem rechnet, die durch die Erbitterung zwischen dem Prinzen Georg und dem Kronprinzen Alexander einerseits und der allgemeinen Unbeliebtheit der Dynastie beim Volke anderseits heraufbeschworen würden. Der Anhang des Exkronprinzen Georg arbeite eifrig und fast offenkundig an der Rehabilitierung des Prinzen, der alle Mitglieder seines Hauses dem Sturze nahebringen dürfte. Kln. Ztg.

= **Konstantinopel**, 15. Sept. Wie hiesige Blätter melden, bestätigt sich die Nachricht, daß die Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem Sultan an Bord der Jacht des Kaisers im Bosporus stattfindet.

= **Boston**, 15. Sept. Präsident Taft, der eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten angetreten hat, hielt auf dem ihm zu Ehren von der hiesigen Handelskammer veranstalteten Festmahle eine Ansprache, in der er erklärte, das Geldsystem des Landes sei ein Flickwerk, das niemanden völlig befriedigt. Es sei nicht nötig, zu beweisen, daß eine Aenderung des Bankfystems erforderlich sei und er hoffe aufrichtig, daß die Bostoner Handelskammer ihren ganzen Einfluß aufbieten werde, damit noch vor Ablauf der gegenwärtigen Verwaltungsperiode ein befriedigendes System im Kongreß Annahme finde.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

M.E. **Paris**, 16. Sept. (Privat.) Die Marokkopolitik Spaniens erregt hier immer mehr Mißbehagen, da eine dauernde Besetzung des Rifgebiets befürchtet wird. Die französische Regierung hat in Madrid mitteilen lassen, daß sie sich einer solchen Gebietserweiterung in Marokko widersetzen müsse. Von spanischer Seite ist versichert, daß eine Gebietserweiterung nicht geplant sei, doch müsse das Maurengebiet besetzt bleiben, bis der Sultan Spanien die Kriegskosten bezahlt habe. Auch diese vorläufige Besetzung erregt hier Unwillen.

= **Paris**, 16. Sept. Bezüglich einer Unterredung, welche vorgestern hier zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter Cambon stattfand, erfahren wir, daß die beiden Staatsmänner sich gegenseitig zum Abschluß des Marokkoabkommens und den guten Beziehungen zwischen beiden Ländern beglückwünschten. Deutschland und Frankreich haben dieselben Interessen in Marokko und dieses Einvernehmen habe es ermöglicht, dem zwischen der deutschen Firma Renschhausen und dem Maghzen anläßlich der Zahlung für die Tanger-Hafenanlage entstandenen Zustand ein Ende zu machen. Man glaubt in den berufenen deutschen Kreisen, daß die zugestandenen Vereinbarungen von Frankreich für beide Länder gleich nützlich seien.

Sport-Nachrichten.

= **Triberg**, 15. Sept. Die Internationale Wintersportausstellung findet reges Interesse. Schon sind zahlreiche Anfragen und Anmeldungen eingelaufen, die sich täglich mehren. Eine Anzahl hiesiger Interessenten hatte der auf Samstag abend ergangenen Einladung zufolge sich im „Adler" zusammengefunden, und verspricht auch die Beteiligung hiesiger Geschäftsleute eine gute zu werden. Die Ausstellungskommission tut gut, sich auf die Bewältigung eines ansehnlichen Arbeitsquantums vorzubereiten.

* * *

][**Neuer Bundes-Rekord.** Von den in dieser Saison rühmlichst hervorgetretenen Straßenfahrern Tartsch, Kotsch und Schröder wurde unter genauamtlicher Kontrolle ein neuer Bundesrekord über 12 Stunden aufgestellt. Dieselben legten in dieser Zeit die Strecke von 335 Kilometer zurück und gingen auf ihren flinken Brennabor-Rädern Hand in Hand ohne jeden Maschinendefekt durchs Ziel.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 15. Sept. Der hiesige Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 9.—11. Sept. folgendermaßen: Angekommen sind 4 Schiffe mit Kohlen und je ein Schiff mit Schwellen, Roheisen, Stückgut. Abgegangen sind 8 Schiffe leer, 3 Schiffe mit Stückgut und je ein Schiff mit Eisen, Holz und Bretter.

() **Kehl**, 15. Sept. Ein förmliches Wettrennen der Tabakkäufer findet im Bezirk Kehl statt. Der Tabak scheint gesucht zu sein; Abschlüsse zu 45 ℳ sind in Orten mit nicht bester Tabakqualität glatt abgeschlossen worden, u. a. in Bodersweier. Querbach, dessen Erfolge noch immer unter früherem falschen Rufe leidet, hat zu 40 ℳ verkauft. Diese raschen Abschlüsse lassen auf Kauflust schließen, die der diesjährigen feinen Qualität des Hanauer Tabaks gilt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 15. Sept. 3,85 m (14. Sept. 3,88 m).
Schusterinsel, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 2,01 m (15. Sept. 2,03 m).
Kehl, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 2,41 m (15. Sept. 2,42 m.)
Maxau, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 4,17 m (15. Sept. 4,20 m).
Mannheim, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 3,32 m (15. Sept. 3,32 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 16. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr spielt die Ungarische Magnaten-Kapelle im Gartensaal.
1. K. Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz.
Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab spielt die ung. Magnaten-Kapelle Berci.
1. K. Kynologenklub. 8 Uhr Spaziergang nach Aue.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 6 U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
National-Stenogr.-Verein. 8½ Uhr Uebungsabend im Café Nowack.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Moninger Konkordia.
Turngesellsch. 8. U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebeniussch.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversflg. im gold. Adler.

Karlsruhe. Im Kampf um den Glauben hat wohl schon mancher wackere Streiter sein Leben verloren, schon mancher junge Krieger kehrte aus dem Kampfe nicht mehr heim. Doch so heftig wie im Jahre 1572 in der Hugenottenzeit entbrannte noch selten die Wut der Parteien. Einige Szenen aus jener Zeit werden vom 16. bis inkl. 22. September im Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133, vorgeführt. Das Bild ist durch erste Pariser Künstler gestellt und ist dieses Drama ein Kunstfilm im echten Sinn des Wortes. Nach dem letzten Bürgerkrieg war die Erbitterung zwischen Katholiken und Protestanten immer heftiger geworden; in ganz Frankreich gärt es und eine Katastrophe war vorauszusehen. Raoul von Limeray, ein Hugenotte, bekommt mit zwei Katholiken Wortwechsel und dadurch entsteht ein allgemeiner Aufruhr. Heiß wird zu beiden Seiten gekämpft und nur wenige entrinnen dem Tode. Die Anführer der beiden Parteien stehen sich im Versammlungszimmer gegenüber, um gegenseitig ihre Kraft zu messen. Im letzten Moment tritt ein Geistlicher ein und durch eindringliche wahre Worte gelingt es ihm, die beiden Feinde zu versöhnen und so die Metzelei zu beenden. Außer diesem spannenden Drama werden noch zwei Humoresken, ein schönes Tonbild, zwei Naturaufnahmen und ein weiteres Drama „Des Kindes Mahnung" im Bilde wiedergegeben. Ein Besuch kann daher jedermann aufs beste empfohlen werden, denn stets wird das Institut mit dem Wunsche verlassen, das nächste Programm wieder sehen zu können.

Pflaumen
munden nie besser als geschmort und serviert mit
Mondamin
Milchflammeri.
Mondamin überall erhältl. à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezepte auf jed. Paket. 5994a

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Telephon 1592. Externat, Internat, Sexta bis einschl. Obersekunda. Individueller Unterricht. — Lösung der Aufgaben unter Lehreraufsicht. — Gediegene Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner- und Fähnrich-Examen. — Langjährige Erfahrung. — Beste Referenzen. — Beginn des Unterrichtes am 14. September. — Prospekt gratis. 11134
• • • • • SCHMIDT und WIEHL, Vorstände. • • • • •

Verehrte Frau! Ewig dankbar
ist Ihnen Ihr Kind, wenn Sie es bei schlechter Verdauung nicht mit schlecht schmeckender Arznei quälen. Laxin-Konfekt ist das wohlschmeckendste Abführmittel im Konfitürenform. 1 Dose 20 Stück 1 M. Zu haben in den Apotheken. 8216a

Wie kann ich sparen? Diese Frage wird sich wohl jede Hausfrau vorlegen und oft nicht leicht eine Antwort finden. Vor allem wird die Selbstanfertigung der Kleider und Wäsche für Erwachsene und Kinder eine Quelle der Ersparnis sein, aber auch im Haushalt und Küche heißt es, neue Wege zu finden, um die Ausgaben den Einnahmen anzupassen. In allen diesen Fragen ist ein treuer, nie versagender, praktischer Ratgeber „Vobachs Frauen- u. Moden-Zeitung", die im wahren Sinne des Wortes das Blatt der Hausfrau ist. Abwechselnd bringen die einzelnen Hefte folgende Beilagen: 1. Moden für Erwachsene, 2. Wäsche für Erwachsene, 3. Kindergarderobe, 4. Wäsche für Kinder und Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten. Preis nur 15 ₰ wöchentlich oder 1.75 ℳ vierteljährlich. Wer sich aber nur für Moden interessiert, kann die Modenbeilage auch apart bestellen unter dem Titel: „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus". Alles Nähere wolle man aus dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersehen. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. 8269a

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Belastungswiderstände für Dynamomaschinen.

(Nachdruck verboten.)

Bei Abnahmeversuchen an Dynamomaschinen fehlt es oft an geeigneten Verbrauchsapparaten, welche zur Aufnahme der von dem Dynamo erzeugten Energie geeignet sind. In anderen Fällen wieder ist die Natur der Verbrauchsapparate derart, daß sie keine Belastung für die Dynamo darstellen, welche bei den Abnahmeversuchen erwünscht ist. So ist beispielsweise ein Werkstättenbetrieb, bei welchem fortwährend kleinere und größere Elektromotoren ein- und ausgeschaltet werden, keine Belastung für eine Dynamo, an welcher man Ablesungen über Stromgrößen vorzunehmen beabsichtigt. Der Hauptzweck ist nämlich die Erreichung und Aufrechterhaltung eines Beharrungszustandes und die Beobachtung sämtlicher wichtiger Faktoren, welche zur Beurteilung der Güte des Fabrikates in Betracht kommen.

Als Verbrauchsapparate dienen daher bei solchen Gelegenheiten meistens künstliche Belastungswiderstände, in welchen die elektrische Energie, ohne nutzbare Arbeit zu leisten, vernichtet wird. Die Energie erscheint hier als Erwärmung des Widerstandsmaterials, und die Wärme muß, damit der Belastungswiderstand stets gleich groß bleibt, in geeigneter Weise abgeleitet werden. Bei ganz kleinen Maschineneinheiten können metallische Widerstände gute Dienste leisten. Bald erreichen jedoch diese eine Größe, welche wegen ihrer Kostspieligkeit und wegen der Schwierigkeit, die Wärme abzuleiten, nicht ernstlich in Frage kommen kann. Für größere Dynamomaschinen wählt man daher sogenannte Wasserwiderstände als künstliche Belastung. In der „Birmingham Institution of Electrical Engineers“ wurde die Frage eingehend erörtert, welche Form man diesen Widerständen am zweckmäßigsten geben sollte. Es wurden folgende Postulate für einen brauchbaren Wasserwiderstand aufgestellt.

1. Bei höherer Betriebsspannung muß eine Wassersäule von kleinem Querschnitt im Vergleich zur Länge desjenigen Wasserweges gewählt werden, welchen der Strom im Wasserwiderstand zurückzulegen hat, sonst wird der Widerstand zu groß.

2. Der Querschnitt der Elektrodenplatten darf nicht erheblich kleiner sein, als der Querschnitt des Wassers, d. h. die Platten sollen möglichst bis auf den Boden des Gefäßes reichen.

3. Die Leistungsfähigkeit der Gefäßwände soll insbesondere bei höherer Betriebsspannung berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf die letzte Forderung sollen Holztröge als Gefäße am geeignetsten sein, da hierbei, wenn der Abstand der Elektroden von den Wänden nicht zu klein gewählt wird, eine Lebensgefahr bei der Berührung des Gefäßes nicht besteht. Diese Trogform ist auch mit Stromes im Verhältnis zum Elektrodenquerschnitt sehr groß wählen Rücksicht auf die 1. Forderung praktisch, da man den Wasserweg des kann. Der zweiten Forderung kann man dabei derart gerecht werden, daß die Elektroden nicht mehr oder weniger eingetaucht werden, um den Widerstand zu vergrößern oder zu verkleinern, sondern vielmehr einander genähert oder voneinander entfernt werden.

Eine andere Form des Gefäßes, welche insbesondere bei Drehstrom-Dynamos mit neutralem Punkt vorteilhaft gewählt wird, ist ein zylindrisches Eisengefäß. Die Lebensgefahr bei der Berührung wird hier durch Erdung des Gefäßes ausgeschaltet.

Statt Holz können auch andere nichtleitende Stoffe Verwendung finden, z. B. Betonkübel und Tongefäße. Der Nachteil dieser Ausführung ist der schwere Transport und die Zerbrechlichkeit.

Das Wasser, welches in den Widerständen zur Verwendung kommt, muß auf jeden Fall hohen Widerstand haben und kein sogenanntes weiches Wasser sein. Wo ein geeignetes natürliches Wasser nicht verfügbar ist, kann das reine Kondensat einer Dampfmaschine oder Dampfturbine genommen werden, wobei man den Widerstand durch Zusatz von Salz oder Säure reguliert. Das Kondensat hat nämlich einen viel zu großen Widerstand und wäre daher ohne Zusatz nicht zu gebrauchen. Ke.

---

* **Schädigung der Gläubiger eines Handwerksmeisters durch angebliche Geschäftsübertragung.** Der Inhaber eines Zimmereigeschäftes, Peter X., war in mißliche Vermögensverhältnisse geraten. Um seinen Verdienst dem Zugriff der Gläubiger zu entziehen, meldete er sich als Inhaber des Zimmereigeschäftes ab und seinen Bruder Philipp als solchen an, änderte die Aufschrift des Firmenschildes an dem Werkplatz von „Peter X.“ in „Philipp X.“ um und veranlaßte seinen Bruder Philipp, ihm eine Generalvollmacht auszustellen, damit er Dritten gegenüber die für das Geschäft notwendigen Rechtsgeschäfte im Namen Philipps abschließen könnte. — Nun hatte Peter X. für eine Behörde einen größeren Auftrag auszuführen, und der hierüber mit der Behörde abgeschlossene Vertrag war unterzeichnet mit „Philipp X. per Peter X.“ — Als die Verwaltung infolge einer vom Gläubiger des Peter X. ausgebrachten Pfändung von Philipp X Aufklärung forderte, wer eigentlich Inhaber des Geschäftes sei, erklärte Philipp X., er sei der Inhaber, und der erneut ausgefertigte Vertrag wurde mit Philipp X. unterschrieben. — Trotzdem ging der Gläubiger im Wege der Klage gegen Peter X. mit dem Antrage vor, ihm die auf Grund von Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüssen übereignete Forderung des Beklagten gegen die fragl. Behörde auszuzahlen. Das Oberlandesgericht Karlsruhe war auch zur Verurteilung des Beklagten gekommen, indem es sich dahin aussprach, Philipp X. habe das Geschäft seines Bruders nur zum Schein übernommen, Peter X. sei in Wirklichkeit Geschäftseigentümer geblieben und habe den Vertrag nur zum Schein, zum Zweck der Täuschung seiner Gläubiger, unter dem Namen Philipp X. abgeschlossen. Gegen dieses Erkenntnis legte nun der Verurteilte Revision ein, mit der er vor dem Reichsgericht Erfolg hatte. Wenn der Vertrag zwischen den beiden Brüdern auch nur zum Schein abgeschlossen wurde, meint der höchste Gerichtshof, so kann daraus doch nicht folgen, daß ein Vertrag, den die Behörde mit dem nach außen tatsächlich als Geschäftsführer auftretenden Philipp X. abschloß, als mit Peter X. abgeschlossen anzusehen ist. In dieser Beziehung wird der Vorderrichter vor allem den dem Vertragsschluß folgenden Verhandlungen zwischen dem Fiskus und Philipp X. nicht gerecht, die den Zweck hatten, Klarheit darüber zu schaffen, wer eigentlich Vertragsgegner des Fiskus sei. Jedenfalls ist die Annahme der Vorinstanz, daß die Verwaltung nicht mit Philipp X., sondern mit derjenigen Person habe kontrahieren wollen, die sich demnächst als Inhaber des Geschäftes ausweisen würde, unhaltbar. Denn die Verwaltung hat sich nicht damit begnügt, mit einem ihr unbekannten Geschäftsinhaber abzuschließen, sondern sie hat ausdrücklich Wert auf die Feststellung der Person ihres Gegenkontrahenten gelegt und unzweideutig ihren Willen zu erkennen gegeben, den Vertrag mit der ihr ausdrücklich als Gegenkontrahenten bezeichneten Person des Philipp X. abschließen zu wollen. — Sonach hat Peter X. niemals einen Anspruch auf den nach dem fraglichen Werkvertrage von der Behörde geschuldeten Werklohn, und der Kläger konnte daher durch die auf Grund der gegen Peter X. erwirkten Zwangsvollstreckung irgendwelche Rechte aus dem fragl. Vertrage an dem Werklohn nicht erwerben.

Stenographiekurs.

Wir eröffnen am nächsten **Freitag den 17. September 1909, abends halb 9 Uhr,** in unserem **Uebungslokale,** Markgrafenstr. 41, Stb., 2. Stock, einen

Anfänger-Kurs (System Stolze-Schrey).

Zur Teilnahme an diesem Kurse laden wir Damen und Herren mit dem Bemerken ein, daß das System Stolze-Schrey sich durch **leichte Erlernbarkeit** und **höchste Leistungsfähigkeit** auszeichnet.

Anmeldungen werden vom 1. Vorsitzenden Herrn **F. Girr,** Yorkstraße 27, von dem Leiter des Kurses, Herrn **F. Kasper,** Lessingstr. 37, sowie am Eröffnungsabend entgegengenommen. 13144.3.2

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Wirklich sorgsame Mütter!

wählen von vornherein für ihre Kleinen nur **Steiners einzige gesundliche Paradies-Baby- und Kinderbetten.** — Ruhige Nächte und gesunde Entwickelung der Kinder dankt man diesen Betten seit Jahrzehnten. Erwachsene sollten sich bei Auswahl ihrer Betten ebenfalls hiernach richten. 13288

Süddeutsche Bezirks-Niederlage:
Reformhaus 186 Kaiserstr. 186.

Räumungs-Verkauf!

Beleuchtungskörper etc.

10–40 Prozent Nachlass

gewähre bis auf weiteres auf die von meinem Vorgänger übernommenen Waren.

Seit 1. September täglich Eingang von Beleuchtungskörper-Neuheiten für Gas, elektr. Licht, Petroleum und Spiritus und empfehle auch diese zu koulantesten Zahlungsbedingungen.

Karl Schwarz

Installation und Beleuchtung • Karlsruhe
Kaiserstrasse 150 (gegenüber der Hauptpost).
Telephon 56. 13284

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 724

empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatiks** und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 12503.6.3

Damen-Mützen

in

allern euesten Formen

und 12859.2.2

Farben

Adolf Lindenlaub,

Hut- u. Mützen-Magazin,
Kaiserstrasse 191.

□□ **Rabattmarken.** □□

NB. Beachten Sie meine Schaufenster.

Viel Geld

sparen Sie, wenn Sie IhrenBedarf in **echten** schwedischen

Zündhölzern

Marke „Jönköping“ (Preis pr. Pak. 17 Pfg.) vor 1. Okt. decken bei

Otto Fischer

Fidelitasdrogerie
Tel. 37. Karlstr. 74.

13281.4.1

Für den Schulbedarf.

Meine Preise sind so billig gestellt, daß niemand mein Geschäft unbefriedigt verläßt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Preise meiner

Schulstiefel

Für Knaben und Mädchen

Art. 420 Dauerhafter Wichsleder-Hakenstiefel mit Besatz und Kappe holzgenagelt

Nr. 27—30	Nr. 31—35
Mk. 2.55	Mk. 2.95

Art. 2003 Wichsleder-Schnürstiefel, gute Qualität holzgenagelt

Nr. 27—28	Nr. 29—30	Nr. 31—32	Nr. 33—35
Mk. 3.50	Mk. 3.75	Mk. 3.95	Mk. 4.25

Art. Ba, Bc, Bv Echt Boxcalf-Schnür-, Haken- und Knopfstiefel, Naturform

Nr. 27—30	Nr. 31—35
Mk. 4.65	Mk. 4.95

Art. Ne Kräftiger Kalbin-Schnürstiefel, Naturform, richtiger Strapazierstiefel

Nr. 27—30	Nr. 31—35
Mk. 4.65	Mk. 4.95

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 161.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Aalen, Bahnhofstr. 27b
Augsburg, Carlstr. D 47
Augsburg, Carolinenstr. D. 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bockenheim, Frankfurterstr.
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Darmstadt, Elisabethenstr. 7
Frankfurt, Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstr. 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstr.
Heidelberg, Hauptstr. 87
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Mainz, Schusterstr. 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R 1, 2 u. 3
Mannheim, P 7, 20
Mannheim, G 5, 14
Mannheim, O 6, 3
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Mannheim, Mittelstr. 53
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurt.-Str. 35
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.

Zentrale Mannheim: P 7, 20. 13256

Balggeschwülste,

Auswüchse in Gesicht u. Warzen werden entfernt, ohne zu schneiden

Wilh. Oschwald, Heilgehilfe,
Kronenstraße 31.

12723*

Ungeziefer

jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die

Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer,

Direktion: **Anton Springer,** Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340,
Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 12038*

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preise von 490 Mk. zu verkaufen; mit 2 Deckbetten und 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B32814.3.2

Waldstraße 22, Laden.

Frack- u. Gehrock-Anzüge,
sowie **Theater-Kostüme** verleiht
B32684.3.2 **Phil. Hirsch,** Steinstr. 2.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 16. Septbr. 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal.)

Karlsruher
Männerturnverein.
Gut Heil!

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden:

a) **Männerabteilung:** Donnerstag, 16. September. (Abends 8 Uhr: Zentralturnhalle, Bismarckstraße).
b) **Alte Herren-Riege:** Mittwoch, 22. Sept. (Abends 3/4 9 Uhr: Zentralturnhalle).
c) **I. Damenabteilung:** Samstag, 18. September. (Abends 3/4 8 Uhr: Zentralturnhalle).
d) **II. Damenabteilung:** Donnerstag, 16. Sept. (Abends 6 Uhr; Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserallee 6).
e) **Mädchenabteilung:** Mittwoch, 15. September. (Nachmittags 5 Uhr: Turnhalle an der höh. Mädchenschule, Sophienstr. 14).

Neuanmeldungen werden in den Turnhallen entgegengenommen. 13158.2.2

Der Turnwart.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Uebungsabende:

Ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitags
Männer- (alte Herren) Riege: Donnerstags
8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.

Damenabteilungen:
I. Donnerstags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule, Südstadt.
II. Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.

Zöglinge: Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule, Südstadt,
Freitags von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.

Fechten: Montags von 8—9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.

Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Wäldchen.

Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den
3260 Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Jeden Donnerstag abend 8³⁰ Uhr:
Uebungsabend
im Vereinslokal — **Café Nowack**, Eingang Nowacksanlage (3. Stock).
Systemgenossen und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abends:
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldner Adler".
Der Vorstand.

Damenhüte
werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Putzartikeln. 12999*
E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Das Abmähen
eines **Wiesenplatzes** (60×110) mittelst Maschine ist **sofort** zu vergeben.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13300 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schützengesellschaft Karlsruhe

eingetragener Verein
unter dem Protektorate S. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Wir benachrichtigen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, daß am **Sonntag den 19. September,** nachmittags von 3—6 Uhr der

Großherzog Friedrich I. Gedächtnispokal

auf Stand mit 2 Schuß herausgeschossen wird, ferner eine von einem Mitgliede gestiftete

Ehrenscheibe.

Zugleich bringen wir unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntnis, daß uns auf Sonntag den 19. September durch den Vorort Mannheim ein Besuch von auswärtigen Mitgliedern des Badischen Landesschützenvereins zur Besichtigung unserer neuen Schießanlagen angesagt wurde.

Zu Ehren derselben findet in unserem Schützenhause nachmittags 1 Uhr ein **gemeinschaftliches Essen** (Couvert Mk. 3.—) statt.

Militärkonzert von 1 Uhr ab.

Indem wir auf eine recht zahlreiche Beteiligung unserer verehrlichen Mitglieder rechnen, bemerken wir, daß Einzeichnungslisten zum Essen bei unserm Rechner Herrn **W. Erb**, Lidellplatz u. bei unserm Schriftführer Herrn **Otto Kindler**, Friedrichsplatz aufliegen. 13293

Der Verwaltungsrat.

Telephon 1938. — **Colosseum.** — Telephon 1938.
Direktion: **J. Raimond.**
Kapellmeister: **P. Römer.** Geschäftsleiter: **Gust. Kiefer.**

Heute Donnerstag, 16. Septbr. 1909, abends 8 Uhr
Vollständig neues Programm.
Elsa Marschall, Soubrette.
Powel Smith und Miss Toni, kom. Excentrics.
!!!!! Otto Otto !!!!!
der geniale Humorist.
La Melanita, Danseuse espagnole Transformation.
Lissy Waldburg, Vortragskünstlerin in ihrem eigenen Repertoir.
Les Sylvestres, sensationeller Luft-Akt auf der Bühne.
Farini
Expert-Juggler. 13246
Balmore Compagnie, urkomischer Sketch „Uebermut".
Der Kinematograph. Stets die sensationellsten, aktuellen, neuesten Aufnahmen.
Alle 8 Tage Bilderwechsel.

Samstag den 18. September
Grosse Gala-Vorstellung.
Sonntag den 19. September
Zwei Vorstellungen.

Im Residenz-Theater
Kinematograph — **Waldstraße 30**
ist zu sehen außer dem reichhaltigen
Programm vom 15. bis inkl. 18. Septbr. 1909:

Die Parade über das 14. Armeekorps
auf dem Forchheimer Exerzierfeld.

Nach der großen Kaiser-Parade
Einzug in die Residenzstadt Karlsruhe.

Vidogs Jugend oder wie man Polizist wird. Großartiger dramatischer Kunstfilm, gespielt von Louis Lannay und Marx Marie.
Eine Adressenverwechslung und deren Folge. Humorist.
Eine ungarische Dorfgeschichte. Großartiger dramatischer Kunstfilm.
Tonbild. „Die Hofmusik". Humoristisch. 13261
Der gestohlene Braten. Humoristisch.
Die kleine Blumenverkäuferin. Ergreifendes Drama.
Eine Hirschjagd in Java. Hochinteressantes Sportsbild. Farbenkinematographie.
Die Kinder müssen an die See. Humoristische Szene von H. Mitschell.

Restaurant „Goldener Adler",
am Marktplatz. — Telephon 2614. 7959*
Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste
was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Villa
in **Heidelberg,** Bergstraße, ist Familienverhältnisse wegen bedeutend billig **zu verkaufen.** Wunderv. Lage am Fuße des Gebirges. Die Villa ist zweistöckig mit 10 Zimmern und 4 Mansarden, Bügelzimmer, Veranda, Remise, ein ca. 3260 qm Obstgarten. Das Objekt eignet sich zu einer Fremdenpension oder prächtigem Familiensitz oder Institut. 3 Minuten mit der elektr. Bahn vom Hauptbahnhof. Offerten unter Nr. 13279 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damengarderobe. B33306 [illegible]enfeldstr. 1, 3. St.

Junger Herr **sucht Privatmittagstisch,** möglichst in nordd. Familie. Gefl. Off. mit Preisang. unt. **W. S. 38** hauptpostlag. B33339

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann

Johann Sitzler
Grossherzogl. Kreisschulrat

nach langem, schwerem Leiden heute nacht sanft verschieden ist.

Pforzheim, 15. Sept. 1909.

Frau Lina Sitzler,
geb. **Wallraff.**

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag den 16. Sept., nachmittags 5 Uhr. — Trauerhaus: Baumstr. 22. 8267a

---

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten und Vater

Karl Godelmann
Postschaffner a. D.

heute morgen 1/2 5 Uhr nach längerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Godelmann nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag mittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Humboldtstraße 5. B33331

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Paula Grömminger
geb. Goppelsröder

heute mittag 1/2 1 Uhr nach kurzem, schwerem und mit grosser Geduld getragenem Leiden im Alter von 35 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 15. September 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Revisor Ludwig Grömminger
nebst 2 Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 17. Sept., nachm. 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Rankestrasse 10. 13292

Kegel-Gesellschaft
sucht noch **einige Herren zum Mitkegeln.** 13249.2.2
Näh. **Donnerstag abend 9 Uhr** auf der Kegelbahn **Blücherstr. 20.**

Darlehen v. **50 Mk.** geg. Zins, Sicherst. u. pünktl. Rückz. n. Uebereink. v. anständ. Fam. gesucht. Gefl. Offert. unt. B33256 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, 16. September 1909.
2. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Rigoletto.
Oper in 4 Akten, nach Victor Hugos „Le roi s'amuse" von F. M. Piave. Musik von G. Verdi.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Der Herzog von Mantua — H. Jadlowker.
Rigoletto, sein Hofnarr — Jan van Gorkom.
Gilda, dess. Tochter — O. Kallensee.
Graf v. Monterone — H. Keller.
Graf v. Ceprano — Ed. Schüller.
Die Gräfin, seine Gemahlin — K. Warmersperger.
Kavaliere:
Marullo — Ad. Bodenmüller.
Borsa — Friedr. Erl.
Sparafucile, ein Bravo — F. Roha.
Maddalena, seine Schwester — R. Ethofer.
Giovanna, Gildas Gesellschafterin — Christ. Friedlein.
Ein Gerichtsdiener — J. Grötzinger.
Ein Page der Herzogin — Gisella Tercs.
Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Hellebardiere.
Schauplatz: Mantua und Umgebung. Zeit: Das 16. Jahrhund.
Die im ersten Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.
Anf. 1/2 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Handschuhe
reinigt, färbt und repariert in unübertroffener Weise die Färberei u. chem. Waschanstalt **Printz.** 13208

Apollo-Theater
Marienstr. 16
Dir. Jos. Engels.

Weltstadt-Programm
vom 16. bis 30. September 1909.

Lona Thuretti
Soubrette.
Miß SAIDA
Evolution am asiat. Luftring.
Gebrüder Schneider
gen. Schwach und Schwacher
Urkomisches Duettistenpaar.
Edwin und Lissi Bull
Jongleur-Akt.
Grete Richards
Tyrolienne.
Saida und Carmen
sensat. Luftakt.
Rudolf Hock
großh. sächs. Hofschauspieler a. D.
Humorist und Meisterrezititator.
Original Steffen Brothers
Comic Bascet Act.
Apollo-Bioscop
jede Woche neue Bilder.

Täglich abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Von 11 Uhr ab: 13286
„Cabaret Maxim".

Junge Damen
werden in kurzer Zeit mit Erfolg zum Variété ausgebildet.
Anmeldungen sind unter B33298 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richt.

Ein Pferd mit Wagen
für Stadtfuhrwerk gut geeignet, sofort zu verkaufen. B33280.2.1
Marienstraße 60, 2. Stock.

Pianino
großer, schöner Ton, nußb., unter fachm. Garantie ausnahmsweise billig zu verkaufen. B33266
Philipp Hottenstein,
Klaviertechniker Pianolager
Herrenstraße 58.
Tafelklaviere zu Mk. 220.— u. 60.—.

Wegen Umzug ist ein gebrauchtes gut erhaltenes **Tafelklavier** f. 50 M. zu verkaufen, ebenso **1 Fahrrad** für 40 M. B33241
Mühlburg, Hardtstr. 45b, 2. St.

---

1 eleg. Buffet, nußb. pol., 250 M.,
1 Chiffonnier, 2türig, zerlegb., 45 M.,
1 elegant. Herrenschreibtisch 40 M.,
1 Waschkommode, Marmorplatte, mit Spiegelaufsatz, 65 M.,
1 antikes Küchen-Buffet 130 M.
sind zu verkaufen. B33292
Lessingstraße 33, im Hof.

Selt. Gelegenheitskauf.
Für **110 Mk.** tadellos laufendes **Gritzner-Motorrad,** 2¾ HP, garantiert ohne Defekt, nimmt jede Steigung, umständeh. sofort bis spätestens **Sonntag** nur geg. Kasse abzugeben. **„Wiener Hof"**, Zähringerstr., Ecke Fasanenstr. B33322.2

---

1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad mit Freil. und Rücktr., tadellos im Stand, billig **zu verkaufen.** B33302
Georg-Friedrichstraße 10.

Fast neue, polierte **Bettstelle** mit Rost u. hohem Haupt billig **abzugeben.** B33284
Rudolfstraße 16, 3. Stock.

Kleinere **Küchen-Einrichtung:** Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, sehr gut erhalten, für nur 30 Mark zu verkaufen. B33321
Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. Stock.

Kompl. Bett, Chiffonnier, Schreibtisch, Ausziehtisch, 4eck. Tisch, Kommode, Fauteuil m. Einricht., Spiegel, Bodenteppich, Rohrstühle u. Klavierstuhl billig zu verkaufen. B33320
Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. Stock.

Schützenstraße 88, III., ist eine **Bettlade,** Rost u. Matratze; ebenso ein **schwarzer Rock u. Weste billig zu verkaufen.** B33271

Passend für Brautleute.
Fast neu. **Schlosserherd** m. Kupferschiff u. Wärmeofen u. 1 guterh. **Kinderliegwagen** bill. zu verkauf.
B33287 **Gerwigstr. 37, II. lks.**

Billig zu verkaufen:
3flammiger, gebrauchter **Gasherd** mit Bügeleinrichtung, 1 ält. **Herren-Winterüberzieher,** 1 ält. **Damen-Winterjacke,** beides f. mittl. schlanke Figur. B33288
Lenzstr. 3, 4. St. (vormittags).

Emailherd, steht billig zum Verkauf. B33328
Schillerstraße 4, Hth. 1. St.

Empire-Kleid,
braun, für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen.
Hirschstraße 105, parterre.
Ebendaselbst ist ein grauer **Anzug** für einen Jungen von 14—16 Jahr. zu verkaufen. B33295

Neuer **Grenadier-Rock** u. **Helm** für **Einjährigen** billig abzugeben.
B33283 **Rudolfstr. 16, 3. Stock.**

Gebrauchte **Bücher,** sowie **ganze Bibliotheken** kauft stets zu guten Preisen 8186a.30.1
Buchhandlung von **Johannes Trube, Offenburg** (Baden).

Ein neuer Kinderwagen
mit Gummirädern ist für den bill. Preis von 15 Mk. **zu verkaufen.**
B33282 **Wilhelmstr. 13,** part.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** ist billig **zu verkaufen.** B33307
Götheſtraße 15a, 1. Stock.

Gebraucht., guterhaltener blauer **Kinderlieg- und Sitzwagen** samt Bett und Decke billig zu **verkaufen.**
B33342 **Zähringerstr. 34,** 1. St.

Sportwagen, weißer, verstellb., gut erhalten, billig abzugeben.
B33123 **Putlitzstraße 8,** 2. Stock.

Esel,
gut im Zug, fromm u. brav, 6jährig, sofort billig **zu verkaufen.**
Scheffelstraße 63, 2. Stock,
B33245.3.2 **Karlsruhe.**

Jg. Wolfsspitzer, Edelrassen- und Zierhund, ist billig zu verkaufen. 2.1
B33324 **Hardtstraße 20a,** 4. St.

Verkaufe 2 Zwergpinscher,
rassenrein, 1/2 Jahr alt. B33318
Schützenstr. 91, 1. Stock, Karlsruhe.

Tüchtiger Musik-Dirigent

zur Leitung eines **Musikvereins** für einen Abend in der Woche gesucht. Offerten unter Nr. B33211 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nutzholzsubmission.

Karlsruhe. Aus den Domänenwaldungen des **Forstamts Karlsruhe** werden mit Zahlungsfrist bis zum 1. Novbr. 1910 im Submissionswege auf dem Stocke aus den kommenden Winterhieben verkauft:

Eichen-Stämme: 60 Festmeter (Durchmesser 40/71 cm), 6 Fstm. (30/39 cm); **Nutzholzstere:** 20 mit 25 und mehr u. 30 mit 15—24 cm Ablaß.

Eschen-Stämme: 8 Fstm. (40/50 cm), 40 Fstm. (30/39 cm), 30 glatte und 30 etwas rauhere **Nutzholzstere** mit 25 und mehr cm u. 30 glatte Nutzholzstere mit 15—24 cm Ablaß.

Ruschen-Stämme: 40 Fstm. mit 40/54 cm und 15 Fstm. mit 30/39 cm Durchmesser; **Nutzholzstere:** 30 mit 15—24 und 30 mit 25 cm und mehr Ablaß.

Rotbuchen-Stämme: 24 Fstm. mit 50/92 cm Durchmesser.

Hainbuchen-Stämme: 7 Fstm. mit 40/52 cm Durchmesser, 20 **Nutzholzstere** mit 15—24 cm Ablaß.

Kanadische Pappeln mit Pyramidalpappeln und einigen Silberpappeln: Stämme 45 Fstm. mit 40/74 cm Durchmesser; **Nutzholzstere:** 50 mit 15—24 cm Ablaß.

Weiden-Stämme: 60 Fstm. mit 35/75 cm und 10 Fstm. von 28/34 cm Durchmesser, 120 **Nutzholzstere** von 15 und mehr cm Ablaß.

Erlen-Nutzholzstere: 5 mit 6/8, 5 mit 9/11, 25 mit 12 und mehr cm Ablaß.

Ahorn: 12 **Nutzholzstere** von 12 und mehr cm Ablaß.

Die Nutzholzstere sind rund; nur die schwersten Stücke der Weiden und Pappeln sind aufgerissen.

Die Angebote auf das auf Kosten des Aerars aufbereitete Holz wollen getrennt nach Holzart und Sortiment versiegelt und mit der Aufschrift „Nutzholzsubmission" versehen bis längstens zum

Samstag den 25. September, vormittags 10 Uhr,

zu welcher Stunde die Verhandlung auf unserem Geschäftszimmer, Amalienstraße 85, stattfindet, eingereicht werden. Die Bedingungen können bei uns, bei dem Forstwarte Lehn in Forchheim bei Karlsruhe und den Domänenwaldhütern Kraus in Beiertheim und Maier in Eggenstein eingesehen werden. 13176

Jean Kissel
Hoflieferant
Kaiserstr. 150, Teleph. 335
empfiehlt von größerer Zufuhr:
Blaufelchen,
Lachsforellen, Rheinsalm, Seezungen, Rotzungen, Schellfische, Kabeliau,
Kieler Bücklinge
(3 Stück 20 Pfg.),
Kieler Sprotten, Lachs, Flundern, Aale rc.
Frische Frankfurter-, Nürnberger-, Billinger-, Halberstädter- u. Stuttgarter Würstchen.
Junge Gänse, Enten, Poularden, Hahnen, Tauben. 13303
Neue Gemüse- und Obst-Konserven.
(Rabattmarken.)

Abschriften

für Hrn. Anwälte, Gerichtsvollz., Gendarmerie rc. werden sauber und billig **ausgeführt.** Werte Zuschriften per Postk. unt. B33286 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Umzug.

Wer übernimmt Umzug (3 Zimmerwohnung) von Rüppurrerstraße nach Sommerstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33264 an die Exped der „Bad. Presse" erbet.

Verloren.

Gestern abend zwischen ½10 u. 11 Uhr wurde ein Portemonnaie mit etwas über 140 Mk. in der Altstadt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches Waldhornstr. 36, 1. Stock, abzugeben.

Gute Belohnung zugesichert. B33340

Verlaufen.

Ein **Zwergschnauzer** (schwarz) hat sich **verlaufen.** B33347
Durlacherstr. 93, 2. Stock.
F. Dennig.

Badewanne, gut erhalten, für 16 Mk., sowie ein **starkes Tourenrad** für 35 Mk. zu verkaufen. B33341
Yorkstraße 28, part.

Perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich im **Anfertigen von Jacketts, Empire- und Reformkleidern** bei billiger Berechnung. B33233.2.1
Schillerstr. 10, 4. Stock, rechts.

Gute Schneiderin

nimmt noch einige Kundenhäuser. B32946.2.2 **Roonstraße 6,** 4. St.

Eine Frau nimmt noch Kundschaft an
Flicken und Stopfen.
Offerten unter Nr. B33297 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein größerer Posten hohe und flache, bemalte
Steintöpfe
für Einmachezwecke und für Schmalz, sowie **Most- u. Bierkrüge, Bierseidel,** ein Posten **Backschüsseln** in Stein, sind **billig** abzugeben.
Wo, zu erfragen unter Nr. B33214 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Milchgeschäft

mit guter Kundschaft, ca. 100 Lit., sofort oder später mit **Handwagen zu kaufen gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. B33257 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein gebrauchter aber gut erhalt.
Schreibtisch,
möglichst Diplomat, wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offert. unt. Nr. 8271a an die Exp. der „Bad. Presse".

Waschkommode

mit Marmorplatte, poliert, gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B33122 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen fast neues **Pianino** mit Stuhl 350 Mk., schöner, noch neuer **Herd** 24 Mk., **Bett,** kompl., 40 Mk., großer **Spiegel** mit Konsol 26 Mk. Uhlandstr. 12, part. B33326

Gebr. Violine z. verkaufen

B33274 **Winterstr. 21,** Stb., III.

Stellen finden

Prakt. Ingenieur

für Eisenbeton zur Mitarbeit für Wettbewerb **gesucht.** Baldige Offerten unter Nr. B33008 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

In Baufachkreisen eingeführte **Vertreter allerorts gesucht.**
W. Schöpp & Co., Karlsruhe, Brauerstraße 29. B33030.4.2

Tüchtige, erste 13278
Verkäuferin
gesucht.
Wilh. Zeumer, Kaiserstr. 127.

Stenotypistin gesucht.

Größeres hiesiges Exporthaus sucht zu baldigem Eintritt eine perfekte Stenotypistin.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werd. unt. Nr. 13234 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Für die **Paket- u. Marken-Ausgabe** angehend. **Bureau-**
Fräulein gesucht,
welches gewandt u. zuverlässig ist, mit gutem Gedächtnis.
Offerten unter Nr. 13277 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dekorateur gesucht.

Adresse zu erfrag. unt. Nr. 8254a in der Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger, selbständiger
Monteur
für Licht- und Kraftanlage **sofort gesucht.** Nur erste zuverl. Bewerber wollen sich melden. 13290
Gottfried Maier, Göthestr. 31.

Gute Stellen finden sofort:
Herrschafts-Köchin, 30—40 M. p. Mt., sowie Zimmermädchen, 25 M. p. Mt. B33327 Bürgerstraße 10.

Eine jg. Hotelköchin

sucht sofort
Hotel Müller, Kreuzstr. 19.

C. Zu Herrn und Dame findet braves **Mädchen,** das kochen kann, sehr gute Stelle d. Frau **Kast** (Bureau), **Waldstr. 29,** 2. Stock, Colosseum gegenüber. B33268

Braves fleiß. Mädchen

per 1. Oktbr. gegen guten Lohn **gesucht.** Adresse zu erfragen unter Nr. B33322 in der Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, zum 1. Okt. als Mädchen allein gesucht. Hoher Lohn, kleine Familie. B32860.3.3
Eisenlohrstraße 35, 3. Stock.

W. Stellen finden:

2 jg. hübsche **Kellnerinnen,**
eine **Beiköchin,** 13298
mehrere **Küchenmädchen.** Näh.
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstr. 40.

J. Serviermädchen in verdienstvolle Lokale sofort gesucht, Privatmädchen auf 1. Okt. Stellen suchen sofort: Jg. Kellner, 2 Hotelzimmermädch., 1 Privatmädch. B33330
Frau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Mädchen,

fleißiges, ordentliches, für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Kochen nicht erwünscht. Vorzustellen bis 3 Uhr nachmittags. B33335.2.1
Westendstraße 8, 2. Stock.

Ein braves, fleißiges
Mädchen,
das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, **findet** bei kleiner Familie **sofort Stellung.** Näheres zu erfragen 13295
Augustastraße 20, part. r.

Braves Mädchen,

das kochen kann, im Haushalt erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, kann sofort **Durlach, Rittnertstraße 31,** 2. St., eintreten. 13296

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushaltung wird zum sofortigen Eintritt nach Zürich für eine kleine Familie bei hohem Lohn **gesucht.** 13297
Douglasstr. 10, 1 Tr., 2. St.

Ein braves, **Mädchen** vom evangelisches Lande, das gut bürgerlich kochen kann und in Hausarbeit tüchtig ist, per 1. Oktober gesucht. 13301
Karlstraße 68, 2. Stock.

Fleißiges anständiges **Mädchen,** welches sämtl. Hausarbeiten sauber und pünktlich besorgen kann u. gute Zeugnisse hat, findet gute Stelle bei hohem Lohn und guter Behandlung. B32899.3.2
Leopoldstraße 20, 3. Stock.

Ordentliches, tüchtiges Mädchen,

das bürgerlich kochen **kann** und die Hausarbeit mit übernimmt, per 1. Oktober **gesucht.** B13287
Karlstraße 96, 3. Stock.

Ein einfach. reinliches **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeiten pünktlich besorgt, wird auf 1. Okt. oder etwas früh. gesucht. Näh. **Bernhardstraße 19,** unten rechts. B33270

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht.
B33343 **Kaiserstr. 26,** 2. St.

Mädchen gesucht,

ein solides, fleiß., welches kochen, waschen u. bügeln kann, f. Hausarbeit auf 1. Okt. Gute Zeugnisse erforderl. Frau Stadtrat Stober, Rüppurrerstraße 13, II. 13270

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen für sämtliche Hausarbeit für 1. Oktober gesucht. **Jollystr. 9,** III.

Ein gut empfohlenes
Mädchen
für in eine kleine Familie sofort oder später **gesucht.** 13269
Herrenstraße 50a, part. **A. Lucas.**

Mädchen-Gesuch.

Einfaches, junges **Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit für 1. Okt. gesucht. B33002
Erbprinzenstraße 36, 2. St.

Ein einfaches, williges Mädchen wird zu kl. Familie per 1. Okt. ges. B33235 **Scheffelstr. 55,** Laden.

Zum 1. Okt. zuverlässiges
Mädchen,
das kochen kann, zu kleiner Familie **gesucht.** 13291.3.1
Frau Gerstel, Kriegstr. 162, III.
Anzumeld. v. 10—4 od. nach 7 Uhr.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches den Haushalt gründlich versteht, auf 1. oder 15. Okt. gesucht. B33296 **Hirschstr. 105,** part.

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. Oktbr. gesucht. 13275 **Scheffelstraße 60,** 1. Stock.

Junges Ehepaar **mit einem Kinde** sucht wegen Erkrankung des bisherigen ein braves **Mädchen,** das bereits in Stellung war und sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht. Eintritt 1. Oktober oder sofort. B33199.3.2
Vorzustellen b. **Kromer,** Lenzstr. 7 III.

Anständiges, fleißiges, junges Mädchen vom Lande, welches den Haushalt gründlich erlernen will, findet bei hohem Lohn **Stellung.** Zu erfragen bei **H. Wolf, Lessingstraße 74,** I. B32940

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort **gesucht.** B33087
2.2 **Zähringerstraße 9.**

Gesucht wird auf 1. Oktober eine alleinstehende Person, welche Kochen kann, für tagsüber. Zu erfragen **Durlacherstraße 103,** Wirtschaft. B33029

Ein ehrliches, jüng. Mädchen vom Lande, wird für einen klein. Haushalt auf 1. od. 15. Oktober **gesucht. Jollystr. 23,** I. B33277

Besseres **Mädchen** mit guten Zeugnissen zu 2 größeren Kindern per sofort oder 1. Okt. gesucht.
B33265 Näh. Waldstr. 52, III.

Ordentliches **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, findet leichte Stelle für Küche und Hausarbeit. **Waldstraße 29,** II., Kolosseum gegenüber. B33319

Zu kl. Familie mit 1½jähr. Kinde ein fl. **Mädchen** für Hausarbeit per 1. Oktober **gesucht.** B32774.2.2
Friedenstraße 10, 1. St.

Junges, fleißiges **Mädchen** für besseren Haushalt nach **Durlach gesucht.** Offerten u. Nr. 13299 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein braves, ehrliches **Mädchen,** das schon bei Kindern war und nähen gelernt hat, wird zu einem 2-jährigen Kinde u. Zimmerarbeit auf 1. Oktober **gesucht.** B33336
Amalienstraße 14 a.

Ein einfaches, williges **Mädchen,** in den häuslichen Arbeiten erfahren, findet auf 1. Okt. Stelle. B33345
Näh. **Kaiser-Allee 65** im Laden.

Gesucht

eine **Frau** in der Oststadt, welche geneigt wäre, nebenbei ein **Kind zu schenken.** Näheres B33344
Georg-Friedrichstr. 14, 2. St., lks.

Eine zuverlässige **Frau** oder **Mädchen** für einige Nachmittage der Woche **gesucht.** B33293
Schneider, Beiertheimerallee 5, II.

Zuverlässige saub. Putzfrau

gesucht. Anmeldungen vormittags 13268 **Körnerstraße 38,** II.

Für Freitag- od. Samstag-Nachmittag **Putzfrau gesucht.** B33294
Klauprechtstr. 8, 2. Stock.

Arbeiterin

sofort gesucht 13238
Friedr. Küster, Waldstr. 11.

Tücht. Kostümbüglerin

sofort gesucht. B32637.3.2
Färberei **H. Kuderer, Bühl** (B.

Gebildetes, etwas bemitteltes
Fräulein,
welches sich in Massage, in Manicure und Schönheitspflege auszubilden wünscht, sofort **gesucht.** Aerztl. Prüfung. Ev. feste Anstellung in Sanatorium oder Kurhaus. Meld. **Massage-Institut, Baden-Baden,** Sophienstraße 22, 2. St. 8236a2.2

Stellen suchen

Vertrauensstellung.

Kaufmann, 32 Jahre alt, led., mit Ia. Zeugnissen, **sucht** sofort oder später als **Buchhalter, Kontorist, Geschäftsführer rc. Stellung.** Offerten unter Nr. 8241a an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngerer Kommis

der Eisenbranche **sucht** per 1. Oktober **Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. 8173a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Baugeschäfte.

Für **jung. Mann von 17½ Jahren,** mit Zeugnis zum Einjährigen, wird **Lehrstelle gesucht,** wo er im Winter auf dem Bureau, im Sommer auf der Baustelle Vorbildung findet. Offerten **unter Nr. 13276** an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Lehrstelle gesucht.

Junger Mann, mit Berechtigung z. Einj.-Freiw., sucht Lehrstelle auf einem kaufm. Bureau od. in größerer Weinhdlg. Offert. unt. Nr. B33299 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein

mit mehrjähr. Bureaupraxis **sucht Stelle** als Kontoristin oder Empfangsdame. Off. unt. Nr. B33251 an die Exped. der „Bad. Presse".

R. Stellen suchen und finden jederzeit:
in **Privat, Hotel, Wirtschaft,** Geschäftshäuser f. hier u. auswärts: **Köchinnen, Kaffee- u. Beiköchin, Weißzeugbeschließerin, Zimmer-, Haus-, Küchen-, Kindermädchen. Mädchen für alles,** sowie vom Lande,
Haushälterinnen, Stütze, Jungfer, Gesellschafterinnen u. Kinderfräulein durch B33333
Frau Reiher,
Bahnhofstraße 4, 3. Stock, neb. der Nowacks-Anlage, n. Ettlingerstr.

Köchin.

Perfekte **Herrschafts-Köchin** mit guten Empfehlungen **sucht** sogleich oder 1. Oktober in feinem Herrschaftshaus dauernde **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. B33232 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

19jähriges **Mädchen sucht** auf 1. oder 15. Oktober **Stelle,** wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kochen auszubilden. Zu erfr. **Ettlingen,** Schöllbronnerstr. 22, I. B33280

Junge **Frau sucht Beschäftigung** für Heimarbeit, würde auch Wäsche annehmen zum Waschen u. Flicken. Offerten unter Nr. B33325 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junge Frau **sucht Beschäftigung** in Bureau- oder Ladenreinigen oder auch **Monatsstelle** für nachm. Näh. B33248 **Luisenstr. 34,** 4. St., r.

Zu vermieten:

Stallung

für 6 Pferde nebst Heuspeicher und 2 Knechtezimmern, sowie 3 Zimmerwohnung sof. od. per 1. Oktbr. zu vermieten, evtl. **Verkauf des ganzen Anwesens.** Näheres B32689
Gerberstraße 7, 2. Stock, Grünwinkel. 2.2

Papierladen

in der Nähe von Schulen u. Kasernen zu vermieten. B33272
Nelkenstraße 1, 2. Stock.

Laden
mit Wohnung, Magazin und Zugehör zu vermieten. B33275.2.1
Uhlandstraße 35, 1. Stock, links.

Eckladen mit od. ohne Wohnung, auch als Bureau zu vermieten. B32894.2.2
Näh. **Mathystr. 10,** 1 Trepp., I

Modern ausgestattete
Vierzimmerwohnung
im 3. Stock ist auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13274.3.1
Gartenstraße 8.

---

1 Zimmerwohnung,

schöne Küche (Glasabschluß), Kammer, alles für sich, auf 1. Okt. **oder später** zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 8,** 2. Stock. B33110

Herderstraße 5, nächst Kaiserallee, ist die **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Mansarde, per 1. Oktober oder spät. zu vermieten. Näheres Morgenstraße 55, I B32735.5.3

Hirschstraße 52 auf 1. Okt. **Hochparterrewohnung** von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—6 Uhr. Näheres 2. Stock. **Preis 900 Mk.** B33200.3.2

Lessingstr. 26 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktbr. an ruhige Person zu vermieten.
Näheres im 3. Stock B33279

Marienstr. 19, Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör **auf sofort** od. spät. zu vermieten. B32639.5.5
Näheres im 2. Stock des Vorderh.

Markgrafenstr. 36, Hths., ist eine freundl. **Wohnung,** 1 Zimmer, Alkov, Küche, Zubehör an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten
Zu erfr. Vorderhaus 2. St. B33092 s.

Schützenstraße 47, Hths. 1. Stock, ist **1 Zimmer mit Küche** auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. B33089

Sonntagsplatz, Mathystr. 10, ist **eine Wohnung** von 6 Zimmern u. eine von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Bad, Zugehör zu vermiet. Näh. 1 Treppe links. B32892.2.2

Wilhelmstr. 15 freundl. **Hinterhaus-Wohnung,** 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Leute **zu vermieten.** Näh. im Vdhs, III. B33346

Wilhelmstr. 56 ist im Seitenbau eine **Wohnung v. 2 Zimmern** mit Zubehör auf 1. Okt. oder später an ruh., kl. Familie zu vermieten. Näh. das. Vdhs., part. B33229.2.1

Mühlburg, Sedanstraße 11, ist im 3. Stock **eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober** zu vermieten. B32844.3.3

Beiertheim, Breitestraße 121 ist eine **Wohnung von 1 Zimmer,** Küche nebst Garten auf 1. Oktob. zu vermieten. B33258.3.1

Rintheim, Rintheimerstraße 101, ist eine **Mansardenwohnung** auf 1. Okt. bill. zu verm. B33219.2.2

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf 1. Oktober zu vermieten. B32885.3.2
Douglasstr. 8, 2. Stock rechts.

Gut möbliertes Zimmer,

zweifenstriges, **zu vermieten.**
B32882.2.2 **Kaiserallee 21,** 4. St.

Besser möbl. Zimmer

per 1. Oktober zu vermieten.
B33007 **Waldstr. 35,** 3. Stock.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Yorkstr. 28,** part. B33285

Gut möbliertes **Zimmer,** separat, auf 1. Oktbr. billig zu vermieten.
B33262 **Wilhelmstr. 48,** 2. St.

Akademiestraße 16, 2. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit sehr guter Pension **zu vermieten.** B33276

Akademiestraße 49, part., gegenüb. Palais Prinz Max, ist ein großes fein möbl. **Zimmer** an bess. Herrn bis 1. Okt. zu vermieten. 13181.5.3

Akademiestraße 65, 3. St., ein groß., gut möbl. **Zimmer** an 2 sol. Hrn. od. Schüler mit od. ohne Pension sogl. od. 1. Okt. zu verm. B33212

Augustastr. 8, 2. St., ist ein **möbl. Zimmer** per 1. Okt. zu vermiet. (Nähe der elektr. Bahn). B33117

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** sowie eine **Mansarde** auf 1. Okt. zu verm. B33333

Blumenstraße 11, 3. St. ist möbl. **Zimmer** per sofort zu vermieten. B33063.3.2

Blumenstraße 21, II., schön möbl. Zimmer sofort an ein anständig. Fräulein zu vermieten. B33312

Bürgerstraße 13 sind 2 schöne möbl. Zimmer mit je 2 Betten an 2 solide pünktliche Leute sof. zu vermieten. Zu erfragen parterre. B33269

Degenfeldstraße 1, 3. St. links, ist ein schön möbliert., großes **Balkonzimmer,** separater Eingang, sofort oder später an Herrn od. Fräulein zu vermieten. B32856.4.3

Douglasstraße 22, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** auf 1. Oktbr. zu vermieten. B33247.2.1

Friedenstraße 20, part., in ruhig., gutem Hause, sind **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert auf 1. November evtl. früher zu vermieten. B33039

Gartenstraße 40, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33041

Gartenstr. 66, 3. St., rechts, gut möbliert. **Zimmer** sofort od. später mit oder ohne Pension an Herrn od. Fräulein zu vermieten. B33331

Gottesauerstraße 9, 2. Stock, in gutem Hause, ist ein großes Zimmer mit Piano per 1. Okt. mit oder ohne Pension zu vermieten. B32429.5.4

Hirschstraße 7, III. rechts, gut möbliertes, 2fenstriges **Zimmer** bei kleiner Familie an anständ. Herrn zu vermieten. B32936

Hirschstraße 29, 3. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B32863.3.2

Kaiserallee 29, Hinterh. 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang an soliden Herrn oder Fräulein bill. zu vermiet. B33206

Kaiserpassage 31, 2 Treppen, ist ein auf die Akademiestr. gehendes, hübsch möbl. frdl. **Zimmer** zu vermieten. B32840.3.3

Kapellenstraße 68, III. r., ist ein gut möbl. **Balkonzimmer** mit sep. Eingang, ohne bis-à-bis, sogleich oder auf 1. Okt. zu vermieten. B33323

Körnerstraße 2, part. links, nächst der Kaiserallee, in ruhigem anständigem Hause, ist auf 1. Okt. ein möbl. **Zimmer** mit Kaffee billig zu vermieten. B33306

Kurvenstraße 4, part. rechts, gut möbl. **Zimmer** sofort od. 1. Okt. zu verm. Preis mit Frühstück 23 Mark. B32993

Leopoldstraße 13, 1. Stock, ist ein **Zimmer mit guter Pension** auf 1. Oktober zu vermieten. B33261

Leopoldstraße 20, 3. St., sind zwei sehr gut möbl. **Zimmer** als Wohn- und Schlafzimmer oder einzeln zu vermieten. B32898.3.2

Ludwig-Wilhelmstraße 6, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Oktober an anständiges Fräulein oder Herrn billig zu vermieten. B33311

Markgrafenstraße 30 a, 2. St. lks. (Lidellplatz) ist ein gut möbliertes **Zimmer** ev. Wohn- u. Schlafzimm. sof. od. spät. zu vermiet. B33350

Morgenstr. 27, 2. St., möbliertes, heizbares **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B32889.2.2

Rokkstraße Nr. 6, parterre, Nähe Klauprechtstr., gut möbl. **Zimmer** per 1. Oktober preiswert zu vermieten. B32972.2.1

Rüppurrerstr. 62, II., l., ist ein gr. gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch in ruh. Hause u. frdl. Lage sofort od. später zu verm. B33314

Scheffelstraße 54, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B33128

Scherrstr. 12 ist ein einfach möbl., heizbares **Mansardenzimmer** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 7 Mk. Näheres 3. Stock, lks. B33273

Schützenstraße 48, part., erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B32699.6.4

Viktoriastraße 8, part., gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B33309

Viktoriastraße 14, Stb. II., ist gut möbl., ruhiges **Zimmer,** nach d. Garten gehend, sofort od. später zu vermieten. B33313

Waldhornstraße 7, parterre, rechts, Nähe Schloßplatz, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B33334

Waldstraße 35, III., großes, besser möbl. **Zimmer** per 1. Oktober zu vermieten. B33310

Waldstraße 62, Hth., eine Treppe, ist ein gut möbliertes Zimmer an solid. Herrn oder Fräulein auf 1. oder 15. Okt. zu verm. B33125.3.1

Wilhelmstraße 7, 4. Stock, ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B33267

Yorkstraße 20, 2. Stock rechts, schön möbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober billig zu vermieten. B32830.3.2

Zähringerstr. 20a, 2. St., links, Ecke Fasanenstr., hübsch möbl. **Zimmer** b. alleinst. Witwe mit od. ohne Pens. um mäß. Preis zu verm. B33332

Zähringerstraße 92, III., Vdhs., am Marktplatz, ist ein schön möbliertes **Zimmer mit oder ohne Pension** zu vermieten. B33304

Zirkel 26, 3. Stock, Nähe Karl-Friedrichstraße, ist ein schön möbl. **Zimmer mit Schreibtisch** nebst **Pension zu vermieten.** B33329

Schüler od. Schülerin

finden vorzügl. **Pension** in guter Familie. B33012
Böckhstraße 12, 2. St.

Unmöbliertes **Mansardenzimmer,** event. gegen Dienstleistungen an ordentl. Frau zu vermieten. Näh. **Mathystr. 10,** 1 Tr. lks. B32893.2.2

Miet-Gesuche:

5—6 Zimmer und Küche sofort **gesucht.** Oststadt bis Karl-Friedrichstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33218 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei-Zimmerwohnung von einer Dame **gesucht.** Hinterhaus u. Mansarde ausgeschlossen. Offert. mit Preisangabe unt. B32787 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Zimmer mit Pension

von Fräulein **gesucht.** Offert. mit Preis unter Nr. 8233a an die Exped. der „Bad. Presse".

Für 1. Okt. werden 2 ungenierte **Zimmer** für bessern Herrn **gesucht.** Nähe der Hochschule. Offerten mit Preis unter Nr. B33209 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ungestörtes Zimmer

per sofort von Passanten **gesucht.** Angebote unter Nr. B33268 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Schön möbl. **Zimmer,** evtl. mit Mittagstisch, **für besseren Herrn auf 1. Oktober gesucht.** Gefl. Offerten umgehend an die Exp. der „Bad. Pr." u. Nr. 8235a erb.

Da meine Geschäftslokalitäten baldigst geräumt sein müssen, gewähre ich von heute an auf

Alle Artikel 30% Rabatt.

Sehr günstige Gelegenheit für Hotels, Pensionen, Anstalten etc.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe

Kaiserstrasse 213.

Teppiche. ▫▫ Gardinen. ▫▫ Möbelstoffe etc.

Mittags von 1 bis 1/2 3 Uhr bleibt das Geschäft geschlossen. 12990

Bekanntmachung.

Das Spielen des Harmoniums bei Trauerfeierlichkeiten in der Friedhofkapelle und im Krematorium wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerber und Bewerberinnen wollen ihre Angebote unter Beifügung von Zeugnissen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Kommission einreichen. 13273

Karlsruhe, den 15. September 1909.

Friedhof-Kommission.

Dr. Horstmann. Kiefer.

Bekanntmachung.

Die Verteilung des Zinsenerträgnisses aus der Kaiser-Heck-Stiftung betr.

Das Zinserträgnis der Kaiser-Heck-Stiftung für das Jahr 1909 mit 359 ℳ 33 ₰ soll nach Vorschrift des Stifters zur Unterstützung von begabten, fleißigen, braven Söhnen oder Töchtern bedürftiger hiesiger Familien, insbesondere von Witwen, verwendet werden, um ihnen die Ausbildung für einen wissenschaftlichen, künstlerischen oder gewerblichen Beruf zu erleichtern.

Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen unter Angabe der persönlichen und Vermögens-Verhältnisse sowie mit Zeugnissen einzureichen.

Karlsruhe, den 13. September 1909. 13272

Das Bürgermeisteramt.

Dr. Horstmann. Lacher.

Badischer Frauenverein.

Handelsschule.

Mitte September d. J., beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Hauptfächer sind:	
1. Handelskunde	1 Stunde wöchentlich,
2. Kaufmännisches Rechnen	4 Stunden „
3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische	4 „ „
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten	3 „ „
5. Handels- und Wechselrecht	1 Stunde „
6. Handelsgeographie	1½ Stunden „
7. Volkswirtschaftslehre	1½ „ „
8. Schönschreiben, Rundschrift u. Plakatschrift	1 Stunde „
Die Wahlfächer sind:	
9. Stenographie	2 Stunden „
10. Französische Korrespondenz	2 „ „
11. Englische Korrespondenz	2 „ „
12. Maschinenschreiben	2 „ „

und die nötigen Uebungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu verschaffen.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im September 1909. 12835

Der Vorstand der Abteilung I., Gartenstr. 49.

Großh. Konservatorium für Musik, Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielschule)

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

An den Uebungen der Orchesterklasse können Damen u. Herren, die genügende Vorbildung im Spiel von Orchesterinstrumenten besitzen, unentgeltlich teilnehmen. 13262

Anmeldungen sind schriftlich od. mündl. zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein,

Sophienstraße 35.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich mich in **Ettlingen** als

Rechtsanwalt

niedergelassen habe u. bei Grossh. Landgericht Karlsruhe zugelassen bin.

Meine Geschäftszimmer befinden sich bis auf weiteres im **Gasthof zur Krone**, Kronenstrasse 11, 2. Stock.

Ettlingen, den 16. September 1909. 8268a.4.1

Rechtsanwalt Oeschger.

Erstes Karlsruher Reinigungsinstitut

F. W. Miethe

Adlerstraße 4 = Telephon 2570

übernimmt das **Reinigen** und **Wichsen** von 11961*

Parkettböden

sowie sämtliche Reinigungsarbeiten bei **billigster Berechnung** und **prompter Bedienung.**

Essig-Gurken

Pfund **50** Pfg.

Salz-Gurken

große Stück **4** Pfg.

Zwiebeln

Pfund **5** Pfg.

5 Pfund **22** Pfg.

Sauerkraut

Pfund **8** Pfg.

5 Pfund **35** Pfg.

empfiehlt 12993

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem **bedeutenden Möbel-Haus** auf

monatliche Zahlungsweise,

ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 12247 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. *

Privatentbindungsheim

strengste Diskr. Off. u. Nr. 8200a an die Exp. der „Bad. Presse". 6.2

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 20. September l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Westendstraße Nr. 56, 1. Stock,

die zum Nachlaß des Großh. Oberlandgerichtsrat Herrn Dr. **Georg Hiek** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als: **Gold und Silber:** 1 Brillant-Anhänger mit 10 Brillanten und Rosen, 1 Paar Ohrringe mit 2 Brillanten, 1 gold. Medaillon mit 3 Perlen, 1 Paar Ohrringe mit echten Perlen, goldene Brochen, Armbänder, Ringe, Vorstecknadeln, 1 versilbertes Service, bestehend in Teekessel, Teekanne, Kaffeekanne, Rahmgießer, nebst Brett, 1 silb. Brotkorb, 1 silberne Kaffeekanne, Rahmgießer, silb. Löffel, Gabeln, Kaffeelöffel und Dessertmesser;

ferner **Möbel in Eiche:** 1 Schreibbureau, 1 Schreibpult, 2 Bücherschränke, 1 Aktenschrank, 1 Bücheretagere, Bücherschäfte, 1 Spieltisch, 1 Sofa mit 6 gepolsterten Stühlen, 1 Salontisch, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Kleiderschrank, 1 kompl. Bett mit Roßhaarmatratze, bereits neu, 2 Nachttische, 2 Waschkommoden, 1 Chiffonnier, 1 Pfeilerkommode, 1 Chaiselongue, 1 Kleiderständer, 1 Amerikanerstuhl, 2 Korbsessel, versch. Oelbilder, 2 Standuhren unter Glas mit Postament, versch. gr. Spiegel in Goldrahmen, 9 Rohrstühle, 2 Serviertische, 2 Lederreisekoffer, 1 dreiarmiger Gaslüster, 2 Gaszuglampen, Vorhänge, 2 Fahnen, eine größere Anzahl Bücher, 1 Badeeinrichtung, 1 gr. vierteiliger Wandschrank, welcher in 2 Teile geteilt werden kann, Gartenmöbel, 1 Koch- und 1 Gasherd, 1 Eisschrank, 1 eiserner Weinschrank, Küchenmöbel, Porzellangeschirr und Gläser, sowie noch verschiedenes,

wozu Liebhaber einladet 13215

M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II.

NB. Gold und Silber kommt von 10 Uhr vormittags an zum Ausgebot.

Heute oder morgen frisch eintreffend:

Ein Waggon frische

Zwetschgen

besonders zum Einmachen geeignet,

per Pfund 10 Pfg.

empfehlen 13289

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Vorsicht

ist bei Einkäufen von

Möbel- und Polsterwaren

sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.

Durch größere Kassaeinkäufe und Ausnützung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft nur **erstklassige Fabrikate** zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, daß solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz unterboten werden kann. 12649.10.3

Frankolieferung. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Gebr. Klein, Karlsruhe, **Durlacherstr. 97/99** — **Telephon 1722.** —

Dr. phil. **bereitet Schüler,** auch schon reiferen Alters, nach bestbewährter Methode für alle **Examina** vor, insbesondere für Einjährig und Abiturium. **Kleine** Klassen, individuelle Behandlung, daher sicherer Erfolg. Für Pension bestens gesorgt. Mäßige Preise. Empfehlungen von den feinsten Familien. Offerten unter Nr. 8123a sind an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Glasfirmenschilder

mit eingeblasener Schrift, sowie **Glasverkleidungen** an Läden werden rasch u. billigst angefertigt samt **Montieren** billigst 3.1 bei B33113

Heinrich Kromer, Grabdenkmalgeschäft, Schriftbläserei mittelst Sandstrahlgebläse.

Erfinder

sucht zur Ausbeutung u. Verwertung einer wichtigen Erfindung, Patent angemeldet, ein Kap. von **600 Mk.** sofort aufzunehmen. 3.3

Off. u. „Maschinenpatent" 8130a an die Exped. der „Bad. Presse"

Sicherer Verdienst

durch Uebernahme des

Alleinvertriebes

unserer gesch. Erfindung (Massen-Art. erst. Ranges) auch für **ganz Baden.** Jahresgewinn wenigstens

6000 Mark.

Branchekenntnisse unnötig. Gelegenheit z. Selbständ. Bereits abgeschloss. Bezirke: Berlin, Cöln, Leipzig, Westfalen, Chemnitz, Zwickau, Hessen, Bayern, Thür., Hamb., Schweiz, Prov. Sachsen. Erforderl. in bar 1000 Mk. 8219a

Off. an **Metallwarenfabrik Küster & Co., Dresden.** 3.2

Heirat.

Junger Kaufmann, 27 J. alt, wünscht mit einer Dame, nicht über 22 Jahre alt, betr. späterer Verheiratung in Verbind. zu tret. Damen, welche über einiges Vermög. verfüg., belieben ihre Adresse mit Photographie einzusenden. Diskretion Ehrensache. B33239

Postlagernd A. 1882.

Heirat.

Hübsches, kath. Fräul., Lehrerstochter, tücht. im Hauswesen, in Geschäft tätig, sucht mit einem Herrn, welcher ein glückl. Heim wünscht, behufs Heirat bekannt zu werden. Vermittl. verbeten.

Offerten unter Nr. B33255 an die Exped. der „Bad. Presse".

300 Mk.

werden von einer Witwe auf gute Haushaltung **aufzunehmen gesucht.**

Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. B33316 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wer leiht?

einer Familie **150 Mk.** geg. pünktl. monatl. Rückzahlg. Nur von Selbstgeber. Offerten unt. Nr. B33291 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Welcher Herr

leiht einem jungen Manne **25 Mk.** gegen sichere Rückzahlung.

Gefl. Offerten unter Nr. B33315 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

auf dem Wege von d. Rhein. Kreditbank zur Stadthauptkasse einen **Hundertmarkschein.** Der ehrl. Finder wird geb., denselben geg. Belohnung **abzug. Kaiserstr. 227, Hth.** B[illegible]